

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

373 (14.8.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Fehle.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Besondere E. Holz, für den
Anzeigenteil A. Rindfleisch
ämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Hüllungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 373.

Karlsruhe, Freitag den 14. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die Arbeit des badischen Landtags.

— Karlsruhe, 14. Aug. Der badische Landtag, der am 26. November v. J. eröffnet worden war, hat gestern seine Tätigkeit beendet und wird heute vom Großherzog feierlich geschlossen werden. Während dieser langen Session hat die Erste Kammer 32, die Zweite Kammer 127 Plenarsitzungen abgehalten. Außer dem Staatsvoranschlag nebst 2 Nachträgen wurden dem Landtag im ganzen 32 Gesetzentwürfe seitens der Regierung unterbreitet, welche mit Ausnahme einer Novelle zum Polizeistrafgesetzbuch sämtlich ihre Erledigung fanden. Die wichtigsten waren wohl diejenigen über die Milderung des Beamtengesetzes, der Gehaltsordnung und des Gehaltstariifs; sie brachten den Staatsbeamten eine wesentliche Erhöhung ihrer Bezüge, sowie eine Verbesserung der Klassen-Einteilung. Im Zusammenhang damit fand auch eine Vorlage betr. Aufbesserung gering besoldeter Farrer aus Staatsmitteln die Zustimmung des Landtags; den Volksschullehrern dagegen blieb der von der Zweiten Kammer befürwortete Wunsch, in den Gehaltstariif der Beamten eingereicht zu werden, auch diesmal wieder verlag, da die Regierung ihre entschiedene ablehnende Haltung nicht aufgeben wollte. Als volkswirtschaftlich besonders bedeutsam sind hervorzuheben die Gesetze betr. Erweiterung des Staatsbahnetzes, betr. die Benützung der natürlichen nichtöffentlichen Wasserläufe, wozu letzteres jedoch nur bis zu einer gründlichen Milderung unseres badischen Wassergesetzes infrakt bleiben soll, ferner ein neues Ortsstrafgesetzbuch, eine Novelle zum Enteignungsgesetz und ein Gesetz betr. Versicherung gegen Hagelbeschaden. Auf dem Gebiete des Steuerwesens sind zu erwähnen, ein Gesetz betr. das Höchstmaß der allgemeinen Kirchensteuer, sowie eine Novelle zum Verkehrssteuergesetz. Die Rechtspflege betreffen Gesetze über die Milderung des badischen Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen, über das Amt des Gemeinderichters und Schiedsmannes, über die Zuständigkeit zur Beglaubigung von Unterschriften und zur Aufnahme von Protesten, über den Waffengebrauch der Gefängnisbeamten, sowie über die Kosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. 3 Gesetzentwürfe verfügen die Eingemeindung bisheriger Dorfgemeinden (Grünwinkel, Lichtental, Stetten) in die Städte Karlsruhe, Baden und Lörach; ein Gesetz übernimmt die Pensionen mehrerer Hofbeamten des Großherzogs Friedrichs I. auf die Staatskasse. Die übrigen Gesetze sind von geringerer Bedeutung.

Während die Erste Kammer von ihrem Initiativrecht fast gar keinen Gebrauch gemacht hat, sind seitens der Zweiten Kammer eine ganze Reihe von Initiativanträgen und Interpellationen und auch einige Gesetzesvorschläge eingebracht worden. Von letzteren ist besonders ein Gesetzesvorschlag des Zentrumsführers Dr. Zehnter zu erwähnen, durch den einige Strafbestimmungen des badischen Kirchengesetzes beseitigt werden; er fand außer der Zustimmung beider Kammern auch diejenige der Regierung. Die Interpellationen betrafen hauptsächlich Wünsche der Arbeiter, des gewerblichen Mittelstandes und der Landwirte z. B. die Errichtung von Arbeitskammern, die Beschäftigung der Arbeitslosen, die Arbeitsperre im hiesigen Murgtal, die Kohlennot, die Warenhaussteuer und die Verwendung nieder-

vervollter Futtergerste als Braugerste. Im Wege des Initiativantrags forderte die Zweite Kammer eine gründliche Reform der Gemeinde- und Städte-Ordnung, sowie eine entschiedene Eintreten der Regierung für die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten. Abgelehnt wurde ein Antrag auf Umwandlung der konfessionellen Lehrerseminare in similitane. Eine Auforderung an die Regierung, im Bundesrat gegen jede Steuer auf Eilefertigkeit und Gas zu stimmen, fand bei zahlreichen Stimmenhaltungen nur mit knapper Mehrheit Annahme.

Mies in Mies hat der Landtag, namentlich die Zweite Kammer, ein umfangreiches Arbeitspensum erledigt und dabei nicht veräußert, an mancherlei öffentlichen Mängeln Kritik zu üben und eine große Anzahl Beschlüssen, Wünsche und Anregungen zur Geltung zu bringen. An Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Fraktionen fehlte es zwar nicht, aber sie waren doch gegenüber der positiven Arbeitsleistung von untergeordneter Bedeutung.

Von der Tätigkeit der 2. Kammer.

□ Karlsruhe, 13. Aug. Der Bericht über die auf dem Landtage 1907/08 erledigten Geschäfte der Zweiten Kammer der Landstände entnehmen wir folgendes:

Es wurden Sitzungen abgehalten: im Plenum 127 (148 auf dem letzten Landtag), in der Budgetkommission 63 (67), in der Petitionskommission 28 (22), in der Kommission für Eisenbahnen und Straßen 16 (20), in der Kommission für Beschäftigung, Archivariat und Bibliothek 6 (13), in der Kommission für Justiz und Verwaltung 24 (18), in der Kommission für die beamteten Angehörigen 48. Dazu kam eine erhebliche Anzahl von Sitzungen der Sonderkommission für das Ortsstrafgesetzbuch, für die Kirchenpolitik und für die verschiedenen Dotationsfragen, für das Versicherungswesen und die Wasserwirtschaftskammer.

Eingegangen waren: 1. von Seiten der Großh. Regierung: a. Gesetzentwürfe und Denkschriften 38 (35 auf dem letzten Landtag), b. Nachweisungen und Rechnungen 7 (9), c. Budget und Budgetnachträge 6 (7); 2. aus der Mitte des Hauses: a. Gesetzesvorschläge und selbständige Anträge 38 (33), b. Interpellationen 23 (11), zusammen 112 (85); Beschlüsse der Wahlprüfungskommission sind erledigt worden 1 (15); an Petitionen waren eingegangen 390 (264); davon wurde geteilt: der Petitionskommission 113, der Budgetkommission 57, der Kommission für Eisenbahnen und Straßen 67, verschiedene Sonderkommissionen 153. Erledigt wurden 370 und zwar durch: empfehlende Überweisung 67, Überweisung zur Kenntnisnahme 56, Überlegung zur Tagesordnung 32, Überweisung teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme 4, Überweisung teils empfehlend, teils Überlegung zur Tagesordnung 21, Überweisung teils zur Kenntnisnahme, teils Überlegung zur Tagesordnung 21, teils Annahme von Budgetpositionen etc., teils Überweisung zur Kenntnisnahme 2, Annahme von Budgetpositionen, Gesetzentwürfen, Resolutionen durch Regierungserklärungen 162; Behandlung nach § 61 der Geschäftsordnung 5, zurückgezogen wurden 2 unerledigt sind geblieben 13.

Von den an die Kammer gelangten Beratungsgegenständen sind, abgesehen von den genannten Petitionen, unerledigt geblieben: Gesetzentwurf die Zerenfürsorge betr.; Gesetzentwurf, das Hinterlegungs-wesen betr.; Gesetzentwurf, die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuchs betr. (der 1. Kammer vorgelegt); Gesetzesvorschlag der Abg. Gieseler und Gen., das amtliche Verlobungswesen betr.; Antrag des Abg. Dr. Frank und Gen., die Entschädigung der Geschworenen und Schöffen betr.; desgleichen der Abg. Gieseler und Gen.; Antrag der Abg. Gieseler und Gen., die Milderung des Gesetzes über die innere Verwaltung (Kreiswahlen) betr.; Antrag der Abg. Ged und Gen., die Verstar-

lichung der Mobiliar- und Hagelversicherung betr.; soweit es sich auf die Mobiliarversicherung bezieht; Antrag der Abg. Ged und Gen., die Betätigung der politischen Rechte der Beamten betr.; Interpellation der Abg. Pfeiffle und Gen., die Zigarrenbanderolensteuer betr., ist als durch die Erklärung des Herrn Präsidenten des Finanzministeriums in der 18. Sitzung vom 25. Januar 1908 erledigt zu betrachten; Interpellation der Abg. Bauschbach und Gen., die Gefährdung der Erziehung der kleinen und mittleren Mühlen durch die Großmühlen am Rhein betr.; Interpellation der Abg. Dr. Zehnter und Gen., das Branntweinmonopol betr., ist als durch die Erklärung des Herrn Präsidenten des Finanzministeriums in der 18. öffentlichen Sitzung vom 25. Januar 1908 erledigt zu betrachten; Interpellation der Abg. Süßkind und Gen., die Erhöhung der Schlepperlöhne auf dem Neckar betr.

Dankschreiben des Großherzogs an den Finanzminister.

□ Karlsruhe, 14. Aug. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat gestern an den Präsidenten des Großh. Finanzministeriums, Wirklichen Geheimrat Dr. ing. Gonsell, nachstehendes Schreiben gerichtet:

Lieber Geheimrat Gonsell!
Der erfreuliche Abschluß, zu dem die Reform unserer Beamtengesetzgebung gelangt ist, gibt Mir Veranlassung, Ihnen Meinen besonderen herzlichsten Dank für alles zu sagen, was Sie zu dem Zustandekommen dieses Werkes geleistet haben. Es ist Mir wohl bekannt, daß die Hauptlast der Arbeit Ihnen und dem Ihnen unterstellten Ministerium zugefallen ist, und daß es Ihrer und aller Beteiligten voller Hingebung und unermüdbar Ausdauer bedurft hat, um die schwierige Aufgabe durchzuführen. Ich freue Mich aufrichtig, Ihnen Meine warme Anerkennung hierfür aussprechen zu können.
Ihr sehr wohlgenegter
gez. Friedrich, Großherzog.
Karlsruhe, den 13. August 1908.

An den Präsidenten des Finanzministeriums
Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. ing. Gonsell,
in Karlsruhe.

Nachlänge zu den Kaisertagen in Schweden.

Ein Mißbild auf die Festtage. — Schwedens Politik. — Eine Unterredung mit dem schwedischen Minister des Auswärtigen.
(Von unserem Spezialberichterstatter.)

— Stockholm, 13. Aug. Mit dem festlich-heiteren Glanze, den ein blauer Himmel und strahlende Sonne um die Kaisertage wuß, fand Stimmung und Laune der zäherlichen Gäste und der königlichen Wirt in frohem Einklang. Wie sehr man am Hofe und der Regierung von dem Verlauf der mannigfaltigen, fast allzuleicht gehäuften prunkvollen Veranstaltungen und des kaiserlichen Besuchs überhaupt befriedigt ist, das ist mir wiederholt aus berufenstem Munde ausgesprochen worden: Hat mir doch der Herr Minister des Auswärtigen, Erzengelz Eröle selber wiederholt versichert, daß nicht der leiseste Mißton die Festtage getrübt und das Kaiserpaar, wie die schwedischen Herrschaften, denen der herzlichste Beifall im engsten Familienkreise gewissermaßen ein Gegenstand gegen die großen Anstrengungen bot, die die Einhaltung des offiziellen Programms ihnen auferlegte, die angenehmen Eindrücke empfangen hätten. Namentlich der Kaiser, dem die nordische Sonne und der kräftige Seewind das Gesicht tief gebräunt haben, daß er fast wie bronziert aussteht und dem Lebenslust und -kraft aus den blühenden Augen leuchtet, ist von der ersten bis zur letzten Stunde in fröhlicher

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haff.

(83. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So heiß und erfrischend der Anblick der Berge am Baikalsee im Hochsommer war, so fürchterlich und erschreckend war es im Winter, der bereits im Oktober einsetzte und mit Schneegestöber, heulenden Stürmen und eisiger Kälte bis Ende April dauerte. Dann hüllte sich die Erde in ein dichtes, weißes Leichentuch, das der Winter immer dichter und dichter webte, so daß kaum das Dach des kleinen Gehöftes inmitten des Tales daraus hervorragte. Dann starteten die Wälder von Schnee und Eis und von den Felsengipfeln donnerten krachend die Lawinen nieder, alles zerschmetternd und mit sich in den Abgrund reißend, was sich ihnen entgegenstellen wagte. Dann hüllten sich die Wälder und Flüsse in eisige Panzer und selbst der gewaltige Baikalsee trug eine dicke Eisdicke, über die dann die Heerstraße von Westen nach Osten führte. Selbst die Armeekorps Russlands mit ihren Geschützen und Wagensügen hatten ihren Marsch über die Eisdicke des Sees genommen, um auf den Schlachtfeldern der Mandschurei zu verbluten.

Ob der Bauer in dem schmutzigen Leinenkittel, der vor der Tür des einamen Gehöftes saß und seine kurze Tonpfeife rauchte, wohl an jenen Winter des Schreckens dachte, als Bataillon auf Bataillon, Batterie auf Batterie, Schwadron auf Schwadron über die Eisdicke des Baikalsees zogen, um in den Ebenen der Mandschurei zu verschwinden und nur in blutigen, zerschmetterten Leiberresten zurückzuführen? Dachte er an den Donner der Schlachten, der Russlands Ruhm und Macht bis an die fernen Gestade des indischen Ozeans tragen sollte und doch nur das Grabgeläut von Russlands Ruhm und Macht in diesem Teile der Welt wurde? Dachte er an die endlosen Jüge der Verwundeten und Kranken, die von den Schlachtfeldern der Mandschurei zurückgeführt? Dachte er an das Wutgeschrei der empörten Soldaten, die unter wilden Drohungen von ihren Offizieren die Rückkehr in die russische Heimat erzwangen?

Dachte er an alles dieses, oder dachte er an die Jüge der

Deportierten und Verbannten, die ineinandergepresst und bewacht von härtigen Kosaken nach Norden und Osten sich bewegten, um die Enden des östlichen Sibiriens zu bevölkern oder in den Graphtbergwerken der Gebirge ein hartes, arbeitsvolles Sklavenleben zu führen?

Dachte er an jene Zeit vor dreißig Jahren, wo er selbst mit Ketten belastet, von Kosaken mit mißtrauischem Blick bewacht, einer dieser Unglücklichen gewesen, die das harte russische Gesetz in diese Wildnis gestößt, nur weil er von Liebe für seine polnische Heimat und von Begeisterung für die Freiheit seines Volkes an den Fesseln gerittelt hatte, welche Rußland Polen auferlegte?

Dachte er daran, oder hatte er alles vergessen in der harten Not der Tage, in der harten Arbeit seines Lebens, durch die er sich von dem einfachen Feldarbeiter zu dem Besitzer dieses kleinen hübschen Bauernhofes emporgeschwungen — ein leidlich freier Mann auf eigenem Grund und Boden? War alle Liebe zu seiner polnischen Heimat, alle Begeisterung für die Freiheit seines Volkes untergegangen in der Not und der Arbeit des täglichen Lebens?

Fast schien es so; denn der Blick seiner grauen Augen, die von bußföhigen, noch dunklen Brauen überschattet wurden, war so gleichgültig und ruhig, so dem Blick eines im Grase anruhenden Arbeitstieres ähnlich, daß man annehmen mußte, hinter dieser niedrigen Stirn, die kurzgeschneittenen, grauen Haar halb bedeckte, wohnten keine anderen Gedanken, als die, welche sich auf die wenigen Felder und Wiesen seines Gehöfts, auf die im Tale weidende Rinderherde oder die drei kleinen struppigen Pferde bezogen, die in der Koppel aus einfachen Baumästen weideten.

Was fehlte dem Manne auch? Er saß auf eigenem Grund und Boden; er hatte ein Weib, allerdings nicht aus seinem eigenen Volke, sondern aus dem Volke der einheimischen Sajanen — und dieses Weib hatte ihm Kinder geboren, die jetzt auch schon erwachsen waren und ihm, dem alternden Manne die Arbeit in Wald und Feld abnahmen.

Er hatte sein Essen und Trinken. Am Abend dampfte der Samowar auf dem Tische, ein Becher Brantwein fehlte auch nicht und der Tabak ging ihm auch nicht aus, der sein Sohn all-

monatlich, wenn er zum Viehmarkt nach Werhne Udinsk fuhr, von dort mit zurückbrachte.

Was fehlte dem Manne mithin?

Und dennoch seufzte er zuweilen leise auf, und der Blick seiner Augen verfinsterte sich, wenn er in den alten russischen Zeitungen, die sein Sohn von Irkutsk oder Werhne Udinsk mitbrachte, die Vorgänge in Rußland las, wo ein Volk in wildem Ungeheim seine Freiheit und Selbstverwaltung forderte.

Aber noch finstlicher wurde sein Blick, wenn er in dem amtlichen Blatte die lange Reihe der Namen der Deportierten las, die bestimmt waren, die sibirischen Enden zu bevölkern.

Dann dachte er an seine eigene Jugend, an seine Liebe, an seine Begeisterung, an seine Fesseln und all die Not der früheren Jahre, und seine rauhehaarten krallenartigen Hände ballten sich zur Faust zusammen und er trank einen Becher Brantwein nach dem andern, bis er in einen bestimmungslosen tiefen Schlaf verfiel.

Heute aber, an dem von glühendem Sonnenbrand erfüllten Zultage, schien der Bauer nicht an die früheren schweren Tage der Not, noch an die gegenwärtigen Leiden seiner Heimat zu denken. Er rauchte behaglich seine kurze Pfeife, wie nur je ein alter, grauköpfiger Bauer des heiligen Rußlands, und seine kleinen grauen Augen schweiften mit einem gewissen Wohlbehagen über die Rinderherde hinweg die einfache Landstraße entlang, welche sich zwischen den Bergen emporwund, um als Pfad den Gebirgskamm zu überschreiten und durch welliges Hügelland nach der Kreisstadt Werhne Udinsk, dem Kreuzungspunkt der beiden großen Karawanenstraßen des östlichen Transbaikaliens, zu laufen.

Ein Geier schwebte mit ausgebreiteten Fittichen über der Höhe des Passes, ruhig, fast bewegungslos, als schwebte er auf dem durch kein Lüftchen bewegten Wolkenmeer.

Doch jetzt stieß der Geier einen schrillen Pfiff aus. Seine gewaltigen Fittiche bewegten sich, höher und höher stieg er, jetzt schwebte er über dem höchsten Kamm des Gebirges, dann fröhlich er nach Westen ab und verschwand in dem Dunstmeer der Ferne.
(Fortsetzung folgt.)

Einmütig gewesen und hat in seiner impulsiven Art seiner Freude über den Aufenthalt in der schönen schwedischen Hauptstadt lebhaften Ausdruck verliehen. Erhöht wurde diese Freude noch dadurch, daß die bewährte Großherzogin Luise von Baden, die die Strapazen der Reise vom Bodensee zum Nekar vorzüglich ertragen hatte, den letzten Tag des Stockholmer Aufenthaltes mit dem Kaiserpaare verbringen konnte, und daß die Königin Viktoria, deren leider allzu kurze Gesundheit besondere Schonung verlangt, die außerordentlichen Anstrengungen, die die letzten Tage an sie fielen, ohne Schaden zu nehmen, überwunden hat. Inzwischen haben sich das Kaiserpaar und die Großherzogin Luise nach Schloß Tuusula begeben, um dort in ländlicher Stille und Zurückgezogenheit einige Wochen zu verbringen. Anfang September will der König wieder in die Hauptstadt zurückkommen.

Dort ist mittlerweile politisch stille Zeit. Staatsminister Lindmann, der dem Ministerrat präsident und Erzengel Zolle, der Minister des Auswärtigen, sind gestern schon in Umeå gegangen und die übrigen Minister werden ihnen bald folgen. Im übrigen ist der „Kaiserpalast“, das ehemalige erzbischöfliche Palais, in dem jetzt das Ministerium des Auswärtigen seinen Sitz hat, ja nicht mehr ein Zentrum großer Politik. Die Konstellation des europäischen Staatensystems und das Gewicht der Kräfte verweist Schweden auf einen zweiten Platz. Die Aufgabe, die heute den schwedischen Staatsmännern zufällt, erscheint so einfach, daß man gewöhnlich die außerordentlichen Schwierigkeiten, um nicht zu sagen Gefahren, übersehen, die ihre Durchführung im Gefolge hat. Was kann es leichteres geben als „neutral“ zu sein und „gute und freundliche Beziehungen zu allen Mächten“ zu unterhalten? Und wie schwer ist es in der Tat, die militärische Linie zu finden, die zwischen dem Geseinsamer selbstlicher Interessen, dem Jähren, aber erhöhten und raschen Kampf um Wehrung der Macht, um „Verweigerung der Einflusssphäre, den Intrigen der Eifersucht und des Hasses, in diesem gigantischen Ringen der großen Staaten um den ersten, den herrschenden Platz in der Welt, sicher hindurchführt und die die eigene Würde und Selbstständigkeit wahrt, ohne in die Rolle des Trabanten eines der Mächtigen herabzusinken! Hier sich durchzuwinden zwischen Rußland, England, Frankreich und Deutschland, einzig und allein die Wohlfahrt des eigenen Landes im Auge, das erfordert einen einflussvollen, geschickten Staatsmann.

Man muß sagen, daß diese Eigenschaften durchaus dem Manne eignen, der die auswärtige Politik Schwedens verantwortlich leitet. Erzengel Zolle macht ganz den Eindruck eines klugen und vorsichtigen, allen gewogenen Experimenten und allem Extremem und Fanatismus abholden Mannes. Mit seinem Takte paart er Festigkeit, die dem Stolze einer unabhängigen Natur entspringt. Von gediegener Bildung und durch große Reisen geweiteter Blick überseht er Menschen und Dinge von einem höheren Standpunkt, und wie es manchmal scheinen will, mit philosophischer Gelassenheit, ein ansprechendes und anziehendes Bild des Lebens nicht fremd sind. Er hat mir gegenüber kein Hehl daraus gemacht, wie sehr es ihn mit Befriedigung erfüllt, die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen Schwedens zu Deutschland durch den Kaiserbesuch gefestigt zu wissen, es aber auch ausgesprochen, wie viel seinem Lande daran liegen müsse, auch in den anderen Mächten auf gutem Fuße zu stehen. Auch für ihn sind die Gemeinsamkeit großer historischer Erinnerungen und die enge Verbindung der kulturellen und wirtschaftlichen Interessen das beste und gewichtigste Unterpfand für die Fortdauer dieses so erwünschten Verhältnisses. Und wenn man bedenkt, wie reich Norwegen, das heute so seine volle Souveränität erlangt, völlig in das englische Fahrwasser geraten, und wie nahe Dänemark daran ist, ihm darin zu folgen, so wird man die vorichtigste abwägende und geschickte Faltung der schwedischen Politik erst recht zu würdigen wissen.

Die Gegenläufe der großen Mächte sind es eben in erster Linie, die die Politik der kleineren und mittleren Staaten bestimmen. Darum ist natürlich auch das Verhältnis Deutschlands zu England in der Unterredung berührt worden. Daß Gegenläufe, namentlich wirtschaftlicher Art, zwischen den beiden großen Mächten vorhanden sind, ist unübersehbar. Aber in keiner Weise steht fest, daß dieser Konkurrenzkampf auf kriegerische Weise zum Austrag kommen muß. Die Geschichte zwar lehrt, daß derartige Gegenläufe meist durch Blut und Eisen aufgelöst wurden, aber die Gegenwart hat ihr eigenes Recht und ihr eigenes Leben. Heute sind der Einsatz, das Risiko riesenartig. Wer wollte es wagen, die Verantwortung zu übernehmen? Die Furcht davor ist vielleicht das wirksamste Mittel zur Bewahrung des Friedens.

Diese Dinge mögen im allgemeinen die Rahmen bezeichnen, in denen sich das Gespräch bewegte, das sich innerlich schwedischen Fragen und namentlich der zukunftsreichen Lappmark zuwandte. Und aus allen Bemerkungen des Ministers hörte man den klugen und feinsinnigen Beobachter und Kenner des Landes heraus. Er besagte, daß er, wieviel ein weiserer Mann, im eigenen Lande nicht über Geliebte hinausgekommen sei, wie es leider bei den Schweden üblich, die fremde Länder besser kennen als das eigene. Und als ich ihn fragte, ob er auch schon in Heidelberg gewesen sei, da sagte er: „Gewiß, mehreremale“, und liebenswürdig setzte er hinzu: „Ich möchte es wiedersehen, denn Heidelberg kann man gar nicht genug kennen“. So schloß das Gespräch mit einer Extratour für mein badisches Herz, für die ich dem Herrn Minister besonders dankbar bleibe.

Prof. Dr. Adolf Koch, Heidelberg.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 13. Aug. (Tel.) Im kommenden Winter sollen, wie das „N. Z.“ hört, auch im preussischen Heere Versuche gemacht werden, nach dem baherischen Vorbilde bei einzelnen Truppenteilen landwirtschaftlichen Unterricht einzuführen. Das preussische Kriegsministerium sieht der Einführung von landwirtschaftlichen Kursen im Heere wohlwollend gegenüber und es ist wahrscheinlich, daß das Kriegsministerium bereits im kommenden Winter dem Reichstage bestimmte Vorberungen in dieser Richtung unterbreiten wird.

Stuttgart, 13. Aug. Der König wird am 27. August der Kaiserparade des 18. Armeekorps in Metz und am 29. August der Kaiserparade des 15. Armeekorps in Straßburg beiwohnen. — Gestern Abend ist nach längerem Leiden der frühere Oberzeremonienmeister des Königs, Generalmajor à la suite der Armee, Erzengel Freiherr v. Wilmarsch-Lauterburg gestorben.

hd München, 13. Aug. (Tel.) Im Finanzausschuß teilte der Finanzminister heute mit, daß in dieser Periode über Erwarren zum erstenmal mit der Tilgung der allgemeinen Staatsschulden begonnen werden könne.

Hundertjahrfeier des 88. Infanterieregiments.
hd Mainz, 13. Aug. (Tel.) Bei der heutigen Parade zum 100-jährigen Bestehen des 88. Infanterieregiments war eine Kabinettsorder des Kaisers eingelaufen, die der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Eichhorn, bezog. Der Kaiser beglückwünschte darin das Regiment zu seinem 100-jährigen Bestehen und spricht ihm Anerkennung und Dank für sein Verhalten aus.

Der Großherzog von Hessen hat dem Oberst des Regiments v. Dewitz den Philipporden erster Klasse verliehen. Zahlreiche Offiziere und Unteroffiziere erhielten Ordensauszeichnungen vom Kaiser; ebenso sind verschiedene Beförderungen erfolgt.

Serbien.
hd Belgrad, 13. Aug. (Tel.) Die Stubština hat nach einer Rede des Finanzministers und des Ministers des Innern den Gesetzentwurf betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in namentlicher Abstimmung im allgemeinen angenommen. Die Stubština begann darauf die Spezialdebatte.

Frankreich.
hd Paris, 13. Aug. Aus „Lap“ wird über eine Menterlei des 21. Infanterieregiments berichtet, 30 Reservisten, welche heute entlassen werden sollten, wollten bereits gestern Abend die Kaserne verlassen. Sie veranstalteten eine Kundgebung unter Abhingung der „Internationale“. Von den Reservisten wurden 12 zurückerhalten und in Arrest gesetzt. Drei von ihnen wurden begnadigt.

England.
hd London, 13. Aug. „Echo de Paris“ meldet: Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, wird demnächst in London einen Besuch machen.

London, 13. Aug. Nach einer Meldung des Reutersbüros aus Bama (Siam) erklärte in einer Versammlung der mohandeanischen Liga von Deffan der Vorsitzende der Liga, daß die kürzlich eingetretenen Ereignisse, die sich zu den Ausschreitungen in Bombay ausgebreitet hatten, die Liga zwingen, die Politik des unstillen Zuschauers zu verlassen und Maßregeln zu ergreifen, welche die unentgeltliche Logistik gegenüber England zum Ausdruck bringen. Die Zukunft soll von der Verhütung mit der das Land verheerenden Aufruhrbewegung bewahrt werden.

Kalutta, 13. Aug. In vergangener Nacht wurde bei Shama, einer Stadt in der Nähe von Kalutta auf einen Zug der ostindischen Eisenbahn eine Bombe geworfen, welche jedoch keinen Schaden anrichtete.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Finanzen die folgenden Auszeichnungen zu verleihe: dem Ministerialdirektor Geheimen Rat Paul Troeger das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Böhmer Löwen, dem Geheimen Oberfinanzrat Dr. Friedrich Nicolai das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens, dem Ministerialrat Reinhard Schellenderg und dem Finanzrat Ludwig Moser das Ritterkreuz des Ordens Verthold des Ersten und dem Rechnungsrat Friedrich Gottlob das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Böhmer Löwen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem ehemaligen Seesoldaten Wilhelm Pfisterer in Weisweil die hüberrn Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihe.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 5. August ds. J. den Gerichtsschreiber Joseph Engelmann beim Amtsgericht Neustadt zum Sekretariatsassistenten beim Landgericht Konstanz, den Hilferichtschreiber Karl Kaiser beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Neustadt, den Registraturbeamten Ferdinand Gaud beim Amtsgericht Offenburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Weisbach, den Registraturassistenten Georg Dieß beim Landgericht Mannheim zum Registraturbeamten beim Amtsgericht Offenburg, den Hilferichtschreiber Martin Sichel beim Amtsgericht Weisbach zum Expedienten beim Landgericht Mannheim und den Hilferichtschreiber Gottlob Bach beim Amtsgericht Freiburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Karlsruhe ernannt, ferner den Gerichtsschreiber August Rod beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Mannheim, den Gerichtsschreiber Nikolaus Cunter beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Pforzheim, den Gerichtsschreiber Philipp Wauschlicher beim Amtsgericht Wonnard zum Amtsgericht Säckingen und den Gerichtsschreiber Oskar Scharf beim Amtsgericht Säckingen zum Amtsgericht Wonnard verberst.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. August d. J. wurde Stationsverwalter Georg Westhaller in Wrennet Ab zur Zentralverwaltung in Karlsruhe verberst.

Badische Chronik.

Durlach, 12. Aug. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentschliegung vom 21. Juli d. J. genehmigt, daß dem Plognumnasium

in Durlach auf Beginn des Schuljahres 1908/09 zu der bereits seither provisorisch bestehenden 8. Klasse — unter Befassung der realgymnasialen Abteilung auf dem Bestand von 7 Klassen — eine neunte Klasse (Oberprima) angefügt und die Anzahl damit zum Gymnasium erweitert wird.

d. Märsch, 13. Aug. Nächsten Sonntag feiert Herr Bürgermeister Kauter sein 30jähriges Dienstjubiläum. Die Bürgererschaft wird es sich nicht nehmen lassen, diesen Ehrentag mit ihrem Oberhaupt festlich zu begehen. — Am gleichen Tage begehrt der Gesangverein Eintracht die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens.

Heidelberg, 13. Aug. Die ausländischen Teilnehmer an dem 9. Internationalen Stenographen-Kongress in Darmstadt statten heute unserer Stadt einen Besuch ab. Unter der Führung der Heidelberger Stenographen besichtigten die Kongreßteilnehmer die Stadt, das Schloß, den Ritter und die städtische Altertumsammlung und machten einen Ausflug auf den Königstuhl.

Heidelberg, 13. Aug. Die 9., 10., 11. und 12. Kompanie des Mannheimer Infanterieregiments hatten gestern einen Dauermarsch auf Heddesheim, Ladenburg und Eppelheim, wo dann von 10 Uhr abends ab Kast gemacht und das Lager aufgeschlagen wurde. Morgens 2 Uhr ging es bei einer Besprechungsübung über Schwetzingen wieder nach Mannheim zurück.

Unterschleiss, 12. Aug. Das Gasthaus zum „Kirchen“ hier wurde um den Preis von 26 500 M an Herrn Bierbrauer Schmelzer hier verkauft. Der Wechsel vollzieht sich am 25. August d. J.

Oberwittigshausen (Amt Tauberhofsheim), 13. Aug. Hier traf dieser Tage in einer Wirtschaft ein angesehener Polizeikommissar ein und gab vor, er habe den Auftrag, einen Mädchenhändler festzunehmen. Dabei sprach er gefällig über Gaunerzeiten, die ihnen bei der Polizei in Karlsruhe vorlämen. Der Mann hatte ein gutes, rot-emalliertes Brennabor-Fahrrad, das er vor seiner Abreise nach Heidelberg verpandete. Der vernünftige Gauner, der ziemlich Goldgeld besaß, ist etwa 1,70 Meter groß, hat dunkelrotes Haar, starken Schnurrbart und braunes Gesicht. Die Gendarmerei kam leider zu spät, um den Herrn vor seiner Abreise noch zu diffizieren.

Hügelsheim (A. Rastatt), 13. Aug. Die gestern im Rheine geländete Leiche ist die des Kaufmanns Diegel bei der Firma Mark u. Komp. in Rchl.

Lahr, 13. Aug. Infolge Sittlichkeitsbergehen an zwei Kindern im Alter von 10 und 7 Jahren und zwei 3jährigen Mädchen wurde gestern ein belagter Mann verhaftet.

Ulmrich (Amt Freiburg), 12. Aug. Ein 83 Jahre alter Einwohner hat in der Nacht vom 11. zum 12. August seinem Leben, anscheinend im Zustande geistiger Unmuthung, durch Erhängen ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Lotharshausen (Amt Schönan), 13. Aug. In der letzten Bürgeraushebung wurde das Gehalt des Ratjägers von 900 auf 1200 Mark erhöht.

Erbsingen, 13. Aug. Der Brand der Gräfl. Bodmanischen Kunstmühle ist nicht, wie berichtet wurde, durch Kurzschluß der elektrischen Leitung entstanden, sondern durch Brandstiftung. Das Feuer soll von der Dehlmühle ausgegangen sein.

Wullendorf, 13. Aug. Einen eigenartigen Tod fand der 33jährige Landwirt und Gemeinderat Hermann Reichle von Herdmangen. Ein künstlicher Zahn war ihm während des Schlafes in den Hals gerutscht und hatte sich dort mit dem Schädel festgehängt. Bei der sofort vorgenommenen Operation biß Reichle, wie „N. Fr. St.“ berichtet, dem ihn behandelnden Arzt das zur Entfernung benötigte Zangchen ab, jedoch ein Teil des letzten genannten ebenfalls in dem Halse stecken blieb. Er war genötigt, sofort nach Löbningen zu gehen, wo er noch Samstag nacht operiert wurde. Leider starb Reichle noch in derselben Nacht.

Möhringen (A. Engen), 14. Aug. Hier ist Herr August Furrer, der erste Präsident des Badischen Brauerbundes der Kleinbrauer, infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Die Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Donaueschingen, 13. Aug. Erst heute, eine Woche nach der Katastrophe wird eine weitere Tat bekannt, die Herr Baumunternehmer Andr. Rosenfelder aus St. Georgen (Schwarzwald), anlässlich des großen Brandes vollbracht. Derselbe, der Leutn. der Freiw. Feuerwehr St. Georgen ist, weilte als Privat bei Brandausbruch in Donaueschingen und half bei den Löscharbeiten wieder mit. Es mochte abends zwischen 5 und 6 Uhr sein, als er in der Karlsrufer, im Höfischen Hause, Aden Seidel, das aufs höchste gefährdet war und hinten bereits zu brennen schien, hinter dem geschlossenen obersten Giebelfenster plötzlich einen menschlichen Kopf bemerkte; er teilte diese Wahrnehmung seiner Umgebung mit und diebstaltige ihm, daß sich in der Höhe Kopf und Menschen befänden, die offenbar der großen Gefahr in der sie überdauerten, nicht bedauert waren und nichts zu ihrer Rettung unternahmen. Hausfrau und Schauspieler waren geschlossen. Als trotz seiner Aufforderung niemand das Wagnis der Rettung der Bedrohten unternahm, erbot sich Rosenfelder, die Leute selbst herauszuholen, sofern ihm von den anwesenden Gendarmen Einlaß in das Haus verschafft würde. Mit Hilfe eines Gostobres wurde nun die untere Füllung der schweren eichenen Türe eingeschlagen. Rosenfelder und zwei Gendarmen, Wolf und Mayer von Durlachingen, drangen durch die entzündete Oeffnung in das Haus ein und fanden auf dem obersten Dachboden das Höfische Ehepaar vor, das sich vergeblich bemühte, den alten Vater zum Verlassen des Hauses zu bewegen. Durch dieselbe enge Oeffnung verließen die Gendarmen und Retter, denen sich noch nach-

Im Automobil nach Indien.

Reisebriefe von der Automobil-Expedition des Forschungsreisenden Rudolf Abel nach Persien und Indien.
III. Bericht. (Fortsetzung.)

Die arme gerissene Jade! — Darschaf am Medjindor vorbeie, — Ueber Isghaba. — Sigeunerlager. — Kathirnenfeld! — Der Pristaw, — Effkami Sjavob.

Beflager in Stellami Sjavob (Glaschütte), den 17. Mai. Ich erwache von einem schrecklichen Geschrei und Hundegebell. Hinaus aus der Schlafkammer und dem Zelt: Einer der großen Hunde, die Johannes zu unserem Schutze in der Nähe des Zeltes angebunden hatte, hat den Maler Gerlach, der ihn zu nahe gekommen ist, angefallen, ihn zu Boden geworfen und das Jackett gerissen. Der Maler Woyter hat den Kollegen herausgehoben, und nun ist alles wieder in Ordnung, bis auf die arme gerissene Jade!

Ging dieser Fall eben nochmals haarscharf am Medjindor vorbei, so muß ich eine halbe Stunde später doch noch einmal zu Messer, Sonde und Pinzette greifen. Trotzdem die Knochenreinerung Pfaffenhofener Andenens am Rinnbenden meines armen Weibes nun schon zweimal geschnitten worden ist, das erste Mal von mir, das zweite Mal vom Schiffarzt der „Sachsen“ in Batum, hat sich am Ohr nochmals ein tiefgehendes Elgen gebildet, das die Wunden angreift und, ein dritter operativer Eingriff ist notwendig, der nach allen Regeln der Asepsis vorgenommen wird und von dem ich sicher bin, daß er meiner armen Patientin nun endlich die Erholung bringen wird.

Davon, daß ein guter Weg über Kathirnenfeld nach Karakiss und von dort über Delijan zum Gokcha-See führen sollte, war in Tiflis nichts bekannt. Dennoch nahmen wir den Weg auf Anraten unseres Johannes, und jetzt, nachdem wir etwa 90 Kilometer von Suda weitergekommen sind, sind wir gewiß nicht böse darüber, daß wir von der Route über Aglaban abgegangen sind. Auf verhältnismäßig gutem Weg, indessen bei andauernder Steigung, bogten wir ein in ein nach Westen führendes Sängsal, das Tal des Kytam, eines Nebenflusses der Kura. Wir folgten dem Fluß aufwärts, die Straße ist belebt von Fuhrwerken, wir passieren mehrere Tariatendörfer, und ein Sigeunerlager. Wir können die Sigeunerlager nicht mehr zählen, an denen wir seit Ungarn vorbeigekommen sind — und jeder die erste Paucellorawane. Es ist bereits

Mittag geworden, als die Landstraße sich nach und nach ändert. Man sieht Bewässerungsgräben und wohlbestellte Felder, Weingärten neben Weingärten, und als wir einen schwarzgebackenen Bauern unter dem fragen, dessen Gesicht unter einer riesigen tatarischen Mütze aus zotteligem Schafpelz steht, was das für einen Ort sei, antwortet er im unerschütterlichen Schwäbisch: „Das ist Kathirnenfeld!“

Fünzigjährig Werk Durchnesser besitzt das Areal dieser deutschen Kolonie, die angeblich im Jahre 1806 begründet worden ist. Nach wenigen Werk kommen wir in das eigentliche Dorf: Wieder rote Ziegeldächer, weißliche Bauernhäuser mit derselben Balkenlagerung, wie etwa in einem Schwarzwalddorf zwischen Taly und Oberdorf; überhaupt — sähe man nicht an den Schildern der Kaufleute neben den deutschen Buchstaben auch russische, und fände nicht an dem urschwäbischen Gastschreiber in russischen Verfallen „Gostinika“, so würde man kaum mehr die Empfindung haben, hier in Transkaukasien zu sein. In der Gostinika gibt es eine herrliche Fleischsuppe; es ist gerade Sonntag, zwischen der Früh- und Nachmittagsstunde. Das ganze Dorf versammelte sich um den Balken des Gastschreibers, und wir müssen die anrückenden mit Zellen abperren, um unsere Automobile zu schützen, weil sich keiner nehmen lassen will, einmal die Suppe zu probieren und an der Schaltung herumzuspielen, nachdem es ein naseweiser Lausdub totgemacht hat.

Das hochste Schwäbisch ist es, das man hier zu hören bekommt, so treulich konfessiert, daß man kaum den Unterschied merkt. Aber die Leute sprechen ungefähr so Deutsch, wie zu Schillers Zeiten. Ich hätte mich gar nicht getraut, wenn ich im Gostinidie, ebenso, wie im Pforzheimer Ratskeller, den Wandspruch gefunden hätte:

„Neben einem gute Misch
Das Schöpple mir am liebsten ist!“

In der Tat — ein gutes Schöppchen gibt es in Kathirnenfeld! Das muß man den braven Schwaben lassen! und billig — der ganze Döner — etwa 15 Pfennig — nur 80—70 Kopeten, das sind also die Pfennig noch nicht 10 Pfennig — und ein treffliches Zreppchen — in dem kleinen Henteldepchen, alias Bierglas, aus dem wir es trinken, und das in derselben Glaschütte gefertigt ist, die heute unser Nachtquartier ist. Während wir essen und trinken, umgeben uns die diebischen Kathirnenfelder, deren Großväter schon hierher gewandert sind, und die sich heute selten nur noch der Döner erinnern, aus denen die Pioniere stammen, wie eine Mauer und freuten sich unsern einen etwas komisch

erscheinenden Deutsch, das zweifellos nur eine Verballhornisierung des ihrigen darstellt. Bald aber kommt etwas Besseres in die Gesellschaft; denn es erscheinen verschiedene Konnotationen, der Bauer Wilhelm Tamm und der Diliganz-Halter Friedrich Schmidt und der Weinbauer und Kaufmann Ernst Müller. Zunächst ist es ein Wiltman, das den Diliganz-Halter hergeführt hat. Seine erste Frage ist, ob wir Passagiere mitnehmen und immer hier fahren wollen. Er fürchtete also die Konkurrenz. Aber als wir ihm seine Sorge nehmen, ist er voll heller Freude. Er gibt uns genaue Auskunft über die Wege, die mit derjenigen unseres Wirtes Johannes übereinstimmt. Und er beschwört uns auch einen Dolmetscher und Diener — seinen Weifen, den Schwäbischen Gottlob Schmidt, der uns um zwei Rubel täglich und freie Verpflegung zunächst bis Erman oder Djulfa begleiten wird. Die Sache ist innerhalb einer Viertelstunde abgemacht. Wie einst der Ugrozwater kurz entschlossen zum Wandschlag griff, so war Gottlob im Augenblick und ohne groß Beginnen bereit, ein Glas zu tun. Er ging nach Hause, wo er seinem Bruder Weidich sagte, borge sich einen alten Soldatenmantel, band sich in sein rotes Taschentuch drei Wunden und war reisefertig. Seine Eigenschaft als Schwab befähigt ihn vor allem zur Automobilreife. Er spricht außer Deutsch noch Russisch, Armentisch und Tartarisch und ist 19 Jahre alt!

Der Bierbrauer Tamm läßt es sich nicht nehmen, uns in seine Brauerei einzuladen. Wir folgen gewiß gern! Wieder einmal deutsches Bier! O wie wundervoll das numbert. Einen richtigen urdeutschen Biergarten hat Herr Tamm, mit schattigen Bäumen und einer Halle. Wo habe ich nur ähnliches gesehen? Richtig, im Sauerlande, irgend wo in einem Bessenbörke; da stand auch so eine Linde, und rings herum hangten Ruben und Rüben. Hier ist in die Verfallungen des Gebäudes eine Plattform hineingebaut worden, eine Art großer Kangel. Die Bäume spenden Schatten und durch ihr Gezweig hindurch sieht man auf die Weingärten unserer Schwaben. Der Wein ist billiger, als das Bier, er kostet knapp die Hälfte. Aber das Bier ist gut und frisch und kühl, das braune wie das blonde. Die Miten sitzen auf der Bierangel, die Jungen unter der Halle. Der Malergeist Rudolf Gödel spielt mit der Ziehharmonika auf, aber es sind russische Weifen, und dazu tanzt ein Ukrainer einen kaukasischen Tanz mit Händelläutchen und Anbeuge!

So eßt sind diese deutschen Typen hier, daß man staunen muß. Aber sie legen auch Wert auf ihre Kaiserlichkeit. Fast nie kommt es

traglich einige Personen angegeschlossen hatten, das Haus, das kurze Zeit später bis auf den Grund niederbrannte.

Donauschiffen, 13. Aug. Von den neuerdings für die Brandgeschädigten hier eingegangenen Spenden seien noch erwähnt: Distomo-Gesellschaft, Berlin, 1000 M., Dr. Dietrich, Niederbronn, 500 M., Fr. C. Mitschell, Bad Weisbach bei Hirschheim a. M., 1000 M., Verlag der Lehrer Zeitung 1500 M., Dr. Kurt Goldschmidt, Berlin, 300 M., Karl Radenburg, Mannheim, 500 M., Dr. Albert Gutmann, Emmendingen 612,86 M., Johann E. Jopp, Generalvertreter der F. F. Feuerer in Hamburg 1000 M., F. F. Kammerpräsident Dänger hier 300 M., Frau Geh. Kommerzienrat Scipio, Mannheim, 1000 M., Papierfabrik Müller, Mönchmengen, 300 M., Schwarzwälder Handelskammer Bisingen 200 M., Gemeinde Engen 500 M., Freiburger Boote 250 M., Sammlungen von Ihren Durchlauchten Prinzessinnen Lotti, Retzi und Velli Hohenlohe, den Prinzen Maxi und Fräulein, den Grafen Wolfsgang und Hermann Rott und Fräulein Dorer 1314,17 M., Prinzessin Amelie zu Fürstberg, Ergebnis einer Sammlung in Baden-Baden 1120 M., Carl Ludovici, Jodgamm (Wals) 500 M., Jul. Wegeler, Geh. Kom. Rat, Coblenz, 500 M., Stadtgemeinde Oberbrunn 1000 M., Notare E. Reigle und Ganke, Stuttgart 300 M., Stadtgemeinde Kaffatz 500 M., Gräfin v. Reichenbach-Sonnenburg, Frankfurt a. M., 1500 M., Kurhaus Salmsthal, Bad Dürkheim 1000 M., Ernst Wlad, Friedrichshafen a. B., 1000 M.

Bas Nippelbau (Schwarzwald), 13. Aug. Gestern abend veranstalteten die Kurpächte des hiesigen Kurortkomitees einen in allen Teilen gut gelungenen Wohlthatigkeitsabend, dessen Ertrag den durch die Brandkatastrophe in Donaueschingen Betroffenen zufiel. Den Veranstaltungsausschuss bildeten die hiesigen Bürgervereine, unter denen sich auch ein gemischtes Zusammensein im Restaurationskaffee. Die gesamte Veranstaltung verlief in schöner und gehobener Weise und betrug der materielle Ertrag (Beitragssumme) ca. 2000 M.

Darmstadt, 13. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 600 M für die durch das Brandunglück von Donaueschingen Geschädigten.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 14. Aug. Vom Prinzen Heinrich von Preußen ging lt. „Frkf. Ztg.“ aus Anlaß der Katastrophe in Estereingen an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm ab:

„Mit inniger Teilnahme erfuhr die Flotte auf hoher See das Unglück, das Ihr Luftschiff getroffen hat. Die mir unterstellten Offizierkorps, durchdrungen von dem Wert und der Zukunft Ihrer Bestrebungen, haben aus freiem Antrieb sofort eine Sammlung als Beitrag zu einem Neubau veranstaltet, deren Ergebnis ich Ihnen von Kiel aus zustellen werde und die ich Sie bitte, anzunehmen, als Zeichen unerschütterlichen Vertrauens zu Ihrer Person sowie zu Ihrer Lebensaufgabe.“

Aus Baden schreibt man der „Straßb. Post“: Angesichts der in so kurzer Zeit sich bereits nach Millionen beziffernden Nationalspende (abgesehen von den 2 Millionen aus Reichsmitteln) sind es jetzt keine Millionen mehr zu nennen, wenn in Zeitungsberichten von einer am Bodenste zu erwerbenden größeren deutschen Luftflotte gesprochen wird und dafür als von Natur beizugegebener Ankerplatz das Nordwestende des Bodensees, das seitliche Ufer des Ueberlinger Sees zwischen Bodman und Zuzingshafen zur Erfüllung von weiteren Reichshafen in Aussicht genommen sein soll. Eine solche Verlegung der bisherigen Luftschiffstation kann nur im Interesse des Reiches und des Grafen Zeppelin und seiner zahlreichen Freunde liegen, wenn damit die Möglichkeit gegeben ist, die häufigen, an der alten wieder neuen Gasse und Wallons infolge hoher See und starken Windes erlittenen Schäden jeder Art in Zukunft auf ein Minimum zu beschränken. Derartig wütenden Stürmen und verheerendem Wellengang dürften die neuen Hallen und Ballons im Ueberlinger See niemals ausgesetzt sein, da der hohe Bodensee sowie die an den nördlichen Ufern des Sees steil aufragenden nahen bewaldeten Berge einen nicht zu unterschätzenden Schutz gegen jene Stürme darbieten, welche am Obersee bei Windstille so gefährlichen Charakter annehmen pflegen. Im Ueberlinger See würde eine Aus- und Einfahrt der Luftschiffe an vielen Tagen ungefährdet stattfinden können, während dies bei Windstille nur in Ummöglichkeit geschehen würde. Aber auch ganz abgesehen von der von Natur bevorzugten Lage dürfte es vom militärischen Gesichtspunkt aus angebracht erscheinen, wenn zur Garnisonierung einer Luftschiffstation am Bodensee nicht dessen internationaler Obersee, sondern der ganz im Deutschen liegende nationale Deutsche des Bodensees, der Ueberlinger See, ausgewählt würde.

hd München, 13. Aug. (Tel.) Die von verschiedenen Seiten gegebene Anregung, den Grafen Zeppelin für München zu gewinnen und ihm für seine Verdienste eine Vellonhülle hier oder in Starnberg zu erbauen, kann nicht verwirklicht werden. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ haben bei dem Grafen selbst angefragt, wie er sich zu einem solchen Projekt stellen würde und folgende Antwort erhalten: „Zur jedesmaligen Erprobung neuer Luftschiffe und Maschinen ist die Höhe einer großen Stadt bedenklich. Graf Zeppelin.“

Duisburg, 14. Aug. (Tel.) Die hiesige Stahlfabrik Bischoff stellte in einem Schreiben an den Grafen Zeppelin das für den Neubau eines Luftschiffes erforderliche Stahlmaterial kostenlos zur Verfügung.

Bremen, 14. Aug. (Tel.) Angeregt durch eine anonyme Karte aus Berlin sandte der Bremer Senat dem Grafen Zeppelin gestern eine Spende hochweider Weine aus dem Ratskeller mit einem verbindlichen Schreiben.

Beiträge zur Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 13. Aug. (Tel.) Bei der Allgemeinen Rentenankalt sind für den Grafen Zeppelin bisher 470 000 Mark eingegangen, davon aus Württemberg 270 000 Mark.

Zeppelin-Lied. Eine originelle Postkarte, mit dem ausgezeigten Brustbild des Grafen und dem volkstümlichen, nach der Melodie:

vor, daß ein Deutscher ein anderes Mädchen heiratet, als eine Deutsche, selten eine Russin, höchst selten eine Georgierin, eine Armenierin oder Tartarin nie; auch gibt es genug deutsche Kolonien hier in der Gegend, nicht weniger als sieben, jede mit durchschnittlich 400 Familien, jedoch Auswahl genug da ist, und das Blut durch Inzucht nicht zu verderben braucht. Aufstand kann nicht genug glücklich sein, daß es dieses deutsche Element hier als Kulturträger bezieht — ein Jammer, daß uns diese Volkskraft verloren gegangen ist.

Unsere gemüthliche Sitzung wird unterbrochen; der Präsidat sendet seinen Politiken, er soll uns nach den Kassen fragen. Während die Kolonie sonst Selbstverwaltung hat, sind Präsidat (Polizeimeister) und Politiken Russen. Ich gebe die Kasse, obgleich es eine Unverschämtheit ist, uns auf der Durchreise danach zu fragen, und ebenso den Waffenschein mit der Unterzeichnung des Kaiserlichen. Nach geschwehener Musterung nehme ich sie wieder an mich.

Bereits drei Stunden haben wir uns hier aufgehalten, und müssen nun aufbrechen — es war keine verlorene Zeit — wirklich nicht! Ein prächtiges Intermezzo, dieses Katharinenfeld, Tunn, Schmiedt und Müller werden eingeladen noch einige Werk mitzuführen, worüber sie sich freuen. Sie bringen uns als Angebinde noch eine riesengroße Flasche mit bestem Katharinenfelder Wein — einen halben Eimer fassend, Gottlob ist ebenfalls verpackt und es geht los. Auf der Straße hält mich der Politiken nochmals an: „Ich soll zum Präsidat kommen!“ Ich lasse ihn antworten im Sinne des Vorgesetzten, und dann geht es hinaus zum Orte, um die Wette mit der Dorfjugend, die sich außer dem Wein bringt, und einer Ochsenherde, die über einen Werk weit im Gefop immer den Weg entlang vor uns herjagt, wie eine uns entgegenkommende Schafherde sie zur Seite drängt und uns in Staubwolken einhüllt. Nach gut einer deutschen Meile erst trennen sich unsere drei Lieben Katharinenfelder Gastgeber von uns — sie haben sich einen Habsion bestellt, der sie wieder nach Hause fahren wird. Wir halten und drücken uns herzlich die Hände. Gottlob nimmt, trotz der Erwartung des Kommenden, Abschied, und unsere drei Gumbäcker beginnen dann mit sonorer Stimme das schöne alte Lied: „So leb denn wohl du liebe Gasse!“ Die Frauen rollen ihnen über die Wangen — O du sonniges deutsches Gemüt! — Du verlaugnest dich nicht in diesen hartknackigen Männern, die sich in der Diaspora ihre Einfachheit des Lebens wie des Vergnügens erhalten haben! Wieviele deutsche Kolonien habe ich nicht schon gesehen — Kolonien von Kaufleuten und von solchen Leuten,

„Mit dem Pfeil, dem Bogen“, zu singenden „Zeppelin-Lied“: „Hoch in halben Bogen über Berg und Tal“ usw., läßt die Hofkapellbandlung S. Schaller, Stuttgart, erscheinen. Von dem Ertrag soll gleichfalls die Zeppelin-Spende bedacht werden.

Mannheim, 13. Aug. Die Sammlung der hiesigen Bürgerkass für die Zeppelinspende beträgt bis jetzt 87 000 M.

Dresden, 13. Aug. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Deutler beschloß heute eine aus hervorragenden Männern aller Berufe zusammengesetzte Versammlung, das Sammelwerk für Zeppelin kräftig zu fördern. In der Versammlung waren anwesend auch der sächsische Kriegsminister und eine Anzahl sächsischer Reichs- und Landtagsabgeordneter. Die Gelder sollen jedoch nicht nach Berlin an das Zentralkomitee, sondern direkt an die von Zeppelin als Sammelstelle genannte Stuttgarter Rentenankalt gesandt werden. Und zwar soll dem Grafen das Geld ohne jede Bedingung zur Verfügung gestellt werden. Bis jetzt sind in Dresden 50 700 M. gesammelt, darunter 10 000 M. vom Verband Sächsischer Industrieller.

Magdeburg, 13. Aug. Die Sammlungen der „Magdeburgerischen Zeitung“ zum Zeppelinfonds haben 50 000 M. überschritten.

Emden, 14. Aug. (Tel.) Die hiesigen Kollegen haben den Antrag auf Stiltung einer Spende für den Grafen Zeppelin abgelehnt.

Rhein, 13. Aug. Die „Rhein. Ztg.“ hat bisher insgesamt 117 897,51 M. für die Zeppelinspende gesammelt.

Münster, 13. Aug. Auf eine Anregung aus der Bürgerkass heraus wird auch am Nationaldenkmal eine Sammelkass für die Zeppelinspende aufgestellt. Die Stadtverordneten bewilligten in der gestrigen Sitzung 300 M. für Zeppelin.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Die hiesigen Zeppelin-Sammlungen betragen heute 139 741,50 M. Davon sollen auf die Sammlung der „Frankf. Ztg.“ 70 459,19 M.

Worms, 12. Aug. Das Reichskomitee in Berlin richtete an die Bürgermeisterei Worms ein Schreiben, alle für Zeppelin eingehenden Gelder an das Reichskomitee abzuliefern. Die Stadt Worms hat es aber entschieden abgelehnt, diesem Anfinnen nachzugeben und wird die Gelder an die Rentenankalt Stuttgart für den „nationalen Luftschiffbaufonds“ abliefern.

St. Johann, 13. Aug. (Tel.) Die Stadt St. Johann beschloß, einen Beitrag von 2000 M. für die Zeppelinspende zu stiften. Die Stadt Saarbrücken wird dem unter dem Vorsitz des Kronprinzen stehenden Reichskomitee 1500 M. überweisen unter der Bedingung, daß dem Grafen Zeppelin diese Summe zur freien Verfügung steht.

Gerichtszettung.

A Karlsruhe, 11. Aug. Sitzung der I. Vorsitzenden Landgerichtsrat R. Schmidt, Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft; Gerichtsassessor Dr. Diebold.

In geheimer Sitzung wurde die Anlage gegen den Fabrikarbeiter Christian Binder aus Holzgerlingen wegen Stillschließens verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

Aus einem Neubau in der Nähe der hiesigen Grenadierkaserne war in der Nacht zum 15. Mai Werkzeug im Werte von etwa 500 M. entwendet worden. Den Diebstahl hatten zwei Brüder, der Monteur Philipp Klein und der Kleidermacher Robert Klein aus Heidelberg, verübt. Philipp Klein war in den Neubau eingestiegen und hatte das Werkzeug dort geholt, während Robert Klein nach Hause kam. Das Gericht erkannte gegen Philipp Klein auf 6 Monate Gefängnis, gegen Robert Klein auf 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Von der Anlage wegen Diebstahls wurde der Hausburche Hugo Scherer aus Freiburg freigesprochen.

Gleichfalls auf Freisprechung erkannte der Gerichtshof in der Angelegenheit gegen den Kaufmann Hermann Giese aus Schelbgen wegen Stillschließensverbrechens.

Ein Mann namens Karl Reul, der sich am 19. Juni hier aufhielt, war einigen Glücksspielern in die Hände gefallen. Einen dieser Spieler hatte er im hiesigen Bahnhofslokal kennen gelernt und war auf dessen Einladung mit ihm in ein benachbartes Caffehaus gegangen, wo sie zwei Bekannte seines Begleiters trafen. Von einem derselben wurde angezogen, ein Spiel zu machen, das auch bald im Gange war. Reul konnte das Spiel nicht, beteiligte sich auf Jurethen doch daran und hatte nach kurzer Zeit 21 M. verloren. Seine Mitspieler verstanden bald darauf einer nach dem andern aus der Wirtshaus und überließen ihr Opfer seinem Schicksal. Die Sache kam zu gerichtlicher Anzeige und es glückte auch bald, die drei Glücksspieler zu ermitteln. Es waren der Schuhmacher Ludwig Reul senior aus Ebersheim, der Stuhlmacher Ludwig Reul junior aus Ebersheim und der Hausburche Friedrich Reul aus Karlsruhe. Sie hatten sich wegen gemeinschaftlichen Glücksspiels zu verantworten. Jeder der Angeklagten erhielt 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der 26 Jahre alte Metzger Karl Paul Weberschmidt aus Goltzhausen wurde in der Nacht vom 27. auf 28. Juni im Wirtshaus zum „Grünen Baum“ hier ein Paar dem Birle gehörige Hühnerstiefel im Werte von 15 M. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 6 Monate Gefängnis.

Als ein ganz gefährlicher Schwindler entpuppte sich der Reisende Karl Otto Zumeiler aus Auenhof, der unter der Anlage des mehrfachen Betrugs vor Gericht stand. Er hatte es verstanden, durch seine betrügerischen Manöver eine Reihe von Personen zum Teil recht empfindlich zu schädigen. Bei einer hiesigen lithographischen Anstalt ließ er sich im Mai d. J. für eine neue Erfindung zur Heilung von Hühneraugen Kaffeeplakate herstellen, ohne die Mittel zu besitzen, diese Arbeit bezahlen zu können. Die genannte Anstalt kam dadurch mit 913 M. in Verlust. Zumeiler hat sich dann weiter hier bei zwei Federabwärdlern Federabwärdler im Werte von 140 M. und 135 M., bei einem Uhmacher eine Uhr und Ringe im Werte von 150 M., von seiner Geliebten den Betrag von 200 M. von einer ihm bekannten Frau die Summe von 1100 M.,

von seiner Vermieterin 1500 M. und von einer Geschäftsfrau den Betrag von 415 M. erzwungen. Das Gericht verurteilte den schon vielfach vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

A Karlsruhe, 12. Aug. Sitzung der I. Vorsitzenden Landgerichtsrat R. Schmidt, Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft; Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Der schon vielfach vorbestrafte 28 Jahre alte Schneider Johann Daniel Frey aus Großhadern hatte am 18. April zu Forzheim in der Wirtshaus zum „Krone“ ein dem Birle Edert gehörendes Hund im Werte von 20 M. an sich gelodt, um ihn mitzunehmen. Der Vorgang war noch rechtzeitig bemerkt und so die Abführung des Angeklagten verhindert worden. Frey hatte sich heute wegen Diebstahlsverbrechens zu verantworten. Er erhielt 3 Monate Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt galten.

Die Verurteilung des Goldschmieds Franz Schögel mit 4 Tagen Gefängnis bestrafte Forzheim wegen Bedrohung mit 14 Tagen Gefängnis bestrafte Forzheim, wurde als unbegründet verworfen.

Auf eine exemplarische Strafe erkannte das Gericht in der Angelegenheit gegen den 31 Jahre alten Goldarbeiter Friedrich Berthel aus Forzheim wegen erschwerter Körperverletzung. Der Angeklagte war in der Nacht vom 23. auf 24. Mai in der Wirtshaus zum „Schwert“ zu Forzheim mit dem Hilfsarbeiter Grob aus Wehringen in Wortwechsel geraten. Als Grob gleich darauf nach Hause gehen wollte, sprach Berthel auf ihn zu und verletzte ihm einen tiefen Stich in die linke Brustseite. Grob erhielt eine sehr schwere Verletzung und lag längere Zeit im Krankenhaus darnieder. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis.

Verschiedener in Forzheim verübter Betrügereien und eines Vergehens der Urkundenfälschung hatten sich der Handlungsgeschäfte Paul Blische aus Oberhausen und der Kaufmann Franz Simon aus Trier schuldig gemacht. Am 22. Juni erzwang Blische in zwei Radradgeheimen Fahrräder im Werte von 80 M. und 100 M. und Simon in einem dieser Geschäfte ein Fahrrad im Werte von 120 M. Blische gab eines der Räder einem Oberlehrer gegen 30 M. in Pfand. Um diesen zu bestimmen, das Geld herzugeben, legte er ihm eine auf einen falschen Namen ausgestellte Bescheinigung über den rechtmäßigen Erwerb des Rades vor. Diese Bescheinigung hatte Simon auf Veranlassung des Blische gefälscht. Das Gericht bestrafte Blische mit 7 Monaten Gefängnis, Simon mit 5 Monaten Gefängnis.

Der zuletzt in Forzheim bedienstete Keller Wilhelm Köhler aus Nürnberg hatte sich in geheimer Sitzung wegen Stillschließensverbrechens zu verantworten. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich der seit 14. Juni verbühten Untersuchungshaft.

Wegen zweier im März zu Forzheim begangener Gelddiebstahls in der Wohnung eines Bädermeisters und in dem Zimmer eines Bädergehilfen erhielt der Bäder Johann Georg Wurster aus Elmammsweiler 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

A Konstanz, 13. Aug. Gestern kam vor der hiesigen Strafkammer die Anlage gegen den 34 Jahre alten Tagelöhner Johann Meiner von Engen wegen Sachbeschädigung zur Verhandlung. Er hatte vom 24. auf 25. Februar die von der Stadtgemeinde Engen am Wege nach dem Kirchhof im Jahre vorher angepflanzte Platane-Allee, im ganzen 31 Bäume, böswillig mit einem Reihmehrer abgehauen. Das Urteil lautete wegen Sachbeschädigung auf 9 Monate Gefängnis, wobei von der seit 27. Februar erlittenen Untersuchungshaft 4 Monate in Abrechnung kommen. Außerdem wurde gegen den Angeklagten auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 3 Jahren erkannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. August.

Subjekt. Die Großherzoglichen Herrschaften sind vorgestern mittag nach 1/2 Uhr aus Badenweiler hier eingetroffen. Der Großherzog empfing vorgestern nachmittag den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch sowie die Ministerialpräsidenten Geheimrat Freiherrn von Marschall und den Bodman zur Vortragserstattung. Gestern vormittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Geheimrats Dr. Nicolai, nachmittags diejenigen des Ministerialpräsidenten Geheimrats Dr. Ing. Honsell und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

H. Se. Kgl. Hoheit der Großherzogin und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin trafen heute nachmittag wieder nach Badenweiler zurück.

Aus der katholischen Gemeinde. Die Katholiken hiesiger Stadt begehen im Monat Oktober verschiedene kirchliche Feste. Am Kirchweihnachtstag den 18. Oktober trifft Erzbischof Dr. Köber hier ein, um die Einweihung der neu erbauten St. Bonifaziuskirche vorzunehmen. Am 19. und 20. Oktober wird der Erzbischof die Firmung spenden. Die katholische Pfarrei Wulach mit Weiertheim ist mit dem Stabkaplan Karlsruhe vereinigt worden.

Selbstmord im unzurechnungsfähigen Zustande. Wie geftern schon kurz berichtet, hat der in der Zugartenstraße wohnende verheiratete Hofmusikführer Gustav Deibel sich am Mittwoch abend mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten und war alsbald eine Leiche. Der Unglückliche hat, wie nunmehr hierzu ergänzend mitgeteilt wird, eine ganze Leidensgeschichte hinter sich. Vor etwa vier Jahren wurde er von schwerer Krankheit befallen, durch die Kunst der Ärzte fand er auch eine heilende Genesung, doch erlitten sich vor einigen Monaten neue Schicksalsschläge, die ihn ans Krankenlager setzten. Wiederholte Schicksalsschläge machten den sonst so lebensfrohen im besten Manne alter lebenden Mann, schelms willenslos, und in diesem Zustand hat er sich selbst getötet. Er schickte seine Frau zur Apotheke und vollführte während deren Abwesenheit die furchtbare Tat. Deibel ist Vater mehrerer zum Teil noch ganz unermünder Kinder.

Baden-Baden, 13. Aug. Wie man hört, wird in nächster Zeit hier eine französische Kunstausstellung eröffnet werden, in welcher eine Sammlung von Werken der besten Meister von 1830 zur Ausstellung gelangen soll, wie z. B. Werke von Corot, Daubigny, Ch. Jacque, Jules Dupre u. a., sowie Nachahmer ihrer Schule, als Demmer, Zieme, Kops Bonheur u. a.

Nürnberg, 14. Aug. (Tel.) In einem hiesigen Hotel ist der Rektor der Universität Cambridge, namens Taylor, am Herzschlag gestorben.

Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der Großherzog von Hessen übernahm das Protektorat über die deutsche Abteilung der Internationalen Kunstgewerblichen Ausstellung in Petersburg, die am 21. August eröffnet wird.

Berlin, 14. Aug. Der fernphotographische Betrieb zwischen hier und Kopenhagen wird heute nacht eröffnet.

Kopenhagen, 13. Aug. (Tel.) Das Komitee der Danmarks-Expedition erhielt ein Telegramm aus Kalsund, daß der Ritter „Ejebomsen“, von Grönland kommend, eingelaufen sei. Wie der Kapitän erklärt, ist Premierleutnant Hoeg-Hagen das dritte Mitglied der Expedition, welches mit Nylus Eriksen und einem Eskimo unternahm.

Der Ausstand der Stettiner Rieter.

hd Stettin, 14. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag fand eine zweitägige Versammlung der Rieter des „Sulkan“ statt, in der zu der Anknüpfung der Sulkan-Direktion Stellung genommen werden sollte, daß der Betrieb heute früh wieder aufgenommen wird. Der zweite Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Schulke-Hamburg, hielt ein längeres Referat und riet zum Frieden. Die von der Organisation verhängte Aufhebung des Streiks der Rieter sei zu Recht erfolgt, die Rieter hätten auf eine Streikunterstützung fernher nicht mehr zu rechnen und diejenigen von ihnen, die heute die Arbeit wieder aufnehmen, seien nicht als Streikbrecher anzusehen.

Der Redner wurde häufig durch Zwischenrufe unterbrochen. Aus der Versammlung der Rieter-Kommission, der im gleichen Sinne sprach, wurde mit Schmähungen überschüttet. Der Tumult artete schließlich soweit aus, daß die Rieter das Publikum räumten. Die beiden Redner ergriffen schleunigst die Flucht. Bei der Abmahnung, die durch Handaufheben erfolgte, erklärten sich alle Anwesenden gegen die Wiederaufnahme der Arbeit. (S.M.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater zu Karlsruhe. Heute Freitag wird die Operette „Walzertraum“, mit Herrn Gerold in der Rolle des Risi, wiederholt. Morgen Samstag geht zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Grob die „Gefissa“ in Szene. Herr Grob, welcher seit 7 Jahren an Stadtheater tätig und für nächsten Winter als erster Operkapellmeister an die vereinigte Theater in Grob engagiert ist, hat sich durch seine temperamentvolle, feinfühlig musikalische Leitung die Gunst des hiesigen Publikums in hohem Maße erworben. Ein außerordentliches Gaus dürfte den Benefizanten sicher sein. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Sacur, v. Grösel, Fidler, Richter und Eslinger. Die Herren: Schöpfer, Richter, Armgard, Beder, Großmann, Glahner und Moroz. Die Regie führt Herr Fidler.

Telegramme der „Bad. Presse“

Berlin, 14. Aug. Die Herbstmanöver der deutschen Infanterie finden vom 27. August ab in der Ostpreußen stattfinden.

Fulda, 14. Aug. Die Bischofskonferenz wurde gestern Vormittag 10 Uhr mit einer Schlussandacht beendet.

Jansbrunn, 13. Aug. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute in zwei Automobilen von Bozen über den Brenner und Jansbrunn nach Ischl gefahren.

Marienburg, 13. Aug. Der König von England ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Er wurde von dem zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt.

Sofia, 13. Aug. (Wiener Korr.-Bü.) Heute erschien ein neues Blatt, genannt „Patriot“, mit der Tendenz, die dynastische Frage zu Gunsten der Nachkommen Alexanders von Battenberg aufzurollen.

Petersburg, 14. Aug. Der Prozess wegen Ermordung des Abg. Prof. Herzenstein, der bekannte Abgeordnete der ersten Duma, wurde gestern wieder aufgenommen, nachdem Bolschewiki, den man lange als den Schuldigen geschildert hatte, sich selbst dem Gerichte stellte.

Christiana, 13. Aug. Wie die Blätter melden, will die norwegische Regierung bei den europäischen Großmächten dahin vorstellig werden, dass eine internationale Konferenz zusammenberufen und von ihr die Frage behandelt werden möge, inwieweit es sich empfehle, Spitzbergen unter eine internationale Kontrolle zu stellen.

Lissabon, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Der Generalkonsul hat unter dem 11. d. Mts. Steckbrief gegen den früheren Diktator Franco wegen Diebstahls an den öffentlichen Kassen erlassen. Es handelt sich um die durch Franco dem ermordeten König angeschuldigten 20 Millionen aus der Staatskasse.

Francisco hat bereits vor acht Wochen für dauernd Portugal verlassen. Der von seinen Bevollmächtigten verurteilte Verkauf seiner Besitzungen wurde bis zur Erledigung des Strafprozesses gerichtlich inhibiert. (S. 3.)

Lima (Peru), 13. Aug. Wie der „Secolo XIX.“ meldet, wurde hier gestern Nachmittag der Präsident der Republik Peru, als er sich auf dem Wege nach dem Parlament befand, von einem Mann namens Lirala mit einem Messer angegriffen. Der Präsident wehrte den Angriff erfolgreich ab und wurde nicht verletzt, doch gelang es Lirala, zu entkommen.

Vom Kaiserpaar

Kassel, 13. Aug. Der Kaiser traf um 5 Uhr auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Victoria Louise empfangen wurde; ferner hatten sich zum Empfang eingefunden: der kommandierende General v. Scheffer-Bohade, Oberpräsident von Hessenberg und Polizeipräsident v. Dabrowski.

Wilhelmshöhe, 13. Aug. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg übernahm hier den Dienst. Flügeladjutant Oberst v. Lauenstein löste den Flügeladjutanten Oberst v. Marschall ab. Geheimrat v. Valentini, der neue Chef des Zivilkabinetts, ist eingetroffen.

Zur Einführung der türkischen Verfassung

Konstantinopel, 13. Aug. Die „Adl. Ztg.“ erfährt von hier: Der Minister des Innern, Akif Pascha hat wegen Krankheit um seine Entlassung gebeten. Die Beamten des Finanzministeriums haben beim Großvezir die Entlassung des Finanzministers verlangt.

Die Angehörigen des Finanzministeriums sind unzufrieden mit dem neuen Minister, weil dieser eine Anzahl Beamte entlassen hat und umfassende Reformen einzuführen beabsichtigt. Sie verlangen die Wiederherstellung des status quo ante.

Eine in türkischen Blättern veröffentlichte offizielle Mitteilung mißbilligt indes die Kundgebungen der Beamten gegen die beschlossene Reorganisation und fügt hinzu, daß, da dieses Verhalten den Gang der Staatsgeschäfte hemmen und die öffentliche Ordnung stören könnte, die Schuldigen bestraft werden würden. Zwei Beamte wurden bereits verhaftet. Auch die übrigen Blätter mißbilligen das Verhalten der Beamten des Finanzministeriums.

Konstantinopel, 14. Aug. Der Staatssekretär im Ministerium des Auswärtigen Nam Pascha ist zum Vizepräsidenten in Paris und Frei Bey, bisheriger Vizepräsident des Reichspräsidenten, an der hohen Porte, zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden.

st. Konstantinopel, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat hat, gutem Betreiben nach, beschlossen, dem Parlament die Einführung der Drank-

Geldwährung in der Türkei zur Geltung des türkischen Außenhandels vorzuschlagen. Auch über eine Zivilliste des Sultans wurde beraten, über die Höhe derselben jedoch keine Einigung erzielt, da die jährlichen Aufwendungen für den Harem des Sultans (ca. 30 Millionen) gegen dessen Fortbestand geltend gemacht wurden.

Konstantinopel, 13. Aug. Heute fand eine großartige Zeremonie in der armenischen Kirche von Pera für die Ruhe der Seelen der Opfer der Konstitution, insbesondere der Opfer der Revolution von 1896, statt. (S. 7.)

Konstantinopel, 13. Aug. Aus verschiedenen Orten liegen Informationen und Anzeichen vor, aus denen hervorgeht, daß die Serben die hiesige Umwälzung benehmen wollen, um die Jungtürken gegen Österreich-Ungarn wegen Bosnien aufzuheben. (S. 7.)

Die Türkei und die Mächte

Wien, 13. Aug. (Wiener Korr.-Bü.) In einem langen Artikel bespricht „Islam“ die Frage, ob die Türkei eine Allianz nötig habe und meint: Die gegenwärtige Lage sei für die Türken ungünstig, eine Allianz abzuschließen. Heute, sagt „Islam“, hat Europa die alten Rechnungen mit uns abgeschlossen. Das läßt uns Zeit zum Arbeiten und unsere Fähigkeiten zu zeigen. Heute ist ganz Europa unser Freund.

Das Blatt bespricht sodann die Beziehungen der Türkei zu den einzelnen Staaten Europas und sagt bezüglich Deutschlands: „Einige wollen in ihrem allzu großen Eifer, ihre Wünsche kundzugeben, die Freundschaft vergessen, die Deutschland uns bisher bewies, ja sogar einige kleine Dienste, die es uns geleistet hat. In der Politik ist jedoch das Bergessen ein sehr großer Fehler. Es ist wohl wahr, daß die Freundschaft mit uns im Interesse Deutschlands liegt, aber Deutschland hat keine Eroberungsabsichten in der Türkei. Seine geographische Lage erlaubt dies nicht, im Gegenteil, es ist möglich, daß Deutschland das Wohlgeheim zwischen uns und den Mächten herbeiführt.“

Wir begnügen uns in der Presse geäußerten Anschauungen über das Verhältnis Englands zu dem deutschen Reich in Sachen der Orientpolitik sagt schließlich das Blatt: „Wir sind unparteiisch. Wir werden nicht den Spielball zwischen zwei Mächten abgeben und die Freundschaft des einen gegen die Feindschaft des anderen eintauschen.“

„Islam“ schließt seinen Artikel mit der Erklärung, die Türkei werde eine ganz und gar friedliche Politik befolgen, ohne unter den Mächten Ehrgeiz heranzujagen.

Konstantinopel, 13. Aug. Eine Bekanntmachung des ottomanischen Komitees erklärt, Rußland und Frankreich hätten mit Eingreifen gedroht, falls die Regierung die Bewegung nicht unterdrücken könne. Das Komitee weist diese Drohtat als unerhört zurück, da das türkische Volk für die Freiheit, den Fortschritt und die Menschlichkeit arbeite. Die Blätter Europas dürften nicht dubieren, daß abendlich, wie in Persien, ein russischer Offizier die Freiheit im Blut erkaufte. Die Fremden seien in der Türkei vollkommen sicher, nur ein fremdes Eingreifen könne dem Frieden gefährlich werden. Die Bekanntmachung hat hier sehr überrascht, da man nichts von der Absicht eines Eingreifens wußte.

Konstantinopel, 13. Aug. Die Truppen unter dem Divisionsgeneral Reisch Pascha sind in das Kurdenland im Dersim eingedrungen. Zum ersten Male wird auf Grund klarer Befehle des Kriegsministers freitags eingegriffen. Mehrere Kurdenstämme und eine Anzahl Kurden wurden erschossen. Die Truppen verfolgen die Kurden und sollen einwirken in Dersim bleiben.

Konstantinopel, 13. Aug. Der Großvezir erklärte in einer Unterredung mit verschiedenen Zeitungsreporternden entgegen den Ausführungen des Korrespondenten des „Temps“, daß er die Freundschaft mit Deutschland hoch schätze und zu wahren wisse.

Zur marokkanischen Angelegenheit

Langer, 13. Aug. Die Blätter wußten gestern von der Gefangennahme und Rettung eines englischen Arztes zu berichten: Nach einer Meldung des „Temps“ ist der von Soldaten Kemis gefangen genommene Europäer nicht getötet, auch nicht Engländer, sondern ein spanischer Militärarzt des Konsulats von Larache, namens Belleguer; er hatte sich in einer geheimen Mission zu Muley Hafid nach Fez begeben. Sobald seine Persönlichkeit festgestellt war, erfolgte seine Freilassung.

Paris, 14. Aug. Nach einem Telegramm des Generals d'Amela aus Casablanca lagerte Abdul Wiss am Montag bei El Maada. Die Schragana haben Omar Sektani, der eine hafidische Mahalla kommandierte, geschlagen.

Der Zwist zwischen Venezuela und den Niederlanden

Rotterdam, 13. Aug. Gestern aus Curacao mit der Post eingetroffenen Meldungen zufolge wurde die holländische Bark „Justitia“ von einem venezolanischen Küstenwachtgeschiff beschlagnahmt und nach Puerto Cabello geschleppt. Die Besatzung wurde ohne irgend eine Ursache ins Gefängnis geworfen, wo sie viel auszuhalten hatte. Später wurden Bark und Besatzung ohne Entschädigung freigegeben. Die Presse von Curacao fordert immer nachdrücklicher Repressalien gegen Venezuela. (S. 1.)

mächtigen und sie zu ihnen. Dies wäre ihnen auch gelungen, wenn nicht ein Aufgebot von 3 Kampagnen Infanterie die wütende Menge in Schach gehalten hätte. Man befürchtet aber, daß es doch über kurz oder lang zu einem Gemetzel zwischen Weißen und Schwarzen in der Gegend kommen dürfte.

Epidemien

H Konstantin, 13. Aug. Unser hiesiges Infanterie-Regiment Nr. 114, das zurzeit auf dem Schießplatz in Hagenau seine Regiments-Exercitien abhält, hat, da in einem gleichfalls dort weilenden anderen Regiment die Ruhr ausgebrochen ist, seine Übungen abgebrochen und wird im Laufe des morgigen Abends in Ertzgraben hierher zurückbefördert werden.

Petersburg, 13. Aug. (Tel.) Der Cholera sind am 11. d. M. im Gouvernement Astrachan 11 Personen erlegen, bei 23 Erkrankungen. Im Gouvernement Saratow haben am 10. d. M. 11 Personen von 10 Erkrankten. Aus dem Gouvernement Samara wurden am 10. d. M. 5 Cholerafälle gemeldet. In Moskau a. D. haben am 11. und 12. d. M. von 33 erkrankten Personen 14. Aus Sachtschenwan werden zwei Cholerafälle gemeldet, aus dem Dongebiet ebenfalls zwei. Auch aus anderen Gegenden liegen Meldungen über einzelne Fälle von Cholera ein.

hd Hongkong, 13. Aug. (Tel.) Der Gouverneur von Hongkong meldete unterm 11. ds., daß während der letzten Woche 11 Befälle, darunter 9 mit tödlichem Ausgange festgestellt wurden.

Sport

Karlsruhe, 14. Aug. Bei dem 22. Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes in München-Starnberg gelang es der Rennmannschaft des hiesigen Schwimmvereins „Fischer“ einen ersten und vier zweite Preise zu erringen. Das Juniorschwimmen (100 Meter) konnte Dittler in 1:26,4 für seinen Verein überlegen gewinnen. Im 2. Seniorwettbewerbswimmen mußte sich Groß den Sieg am Ziel durch verpöckeltes Ansetzen entziehen lassen; er wurde zweiter in 1:28. Im 1. Rüdenschwimmen wurde er von Schiele-Mogeburg dazwischen, daß er das dadurch verlorene Terrain nicht mehr aufholen konnte und in der vorliegenden Zeit von 3:09,3 als zweiter hinter Schiele landete. In der ersten Seniorwettbewerbsschwimmen (biermal 100 Meter) gelang es der Rennmannschaft den zweiten Platz hinter Wosidon-Berlin in 5:52,4 zu belegen und den Charlottenburger Schwimmverein von 1887 auf den dritten Platz zu verweisen. Einen weiteren Erfolg brachte das 2. Brustschwimmen; hier gelang es Selter, als zweiter vor Arnold-Germania-Dresden anzuschlagen. (Zeit 300 Meter in 5:28.)

Heidelberg, 13. Aug. Des Automobil-Bergrennen auf den Königstuhl, das für den 6. September geplant war, ist abgejagt worden

Haag, 13. Aug. In Anbetracht der Lage hat der Marineminister seinen Urlaub unterbrochen und ist hierher zurückgekehrt. Der Kreuzer „Friesland“ geht Ende des Monats nach Westindien ab. Der Panzer „Ulrecht“ wurde schon früher angemeien, die „Gelderland“ in Westindien zu erleben, aber es wird von der Lage der Verhältnisse abhängen, ob die „Gelderland“ nach der Ankunft der „Ulrecht“ zurückkehren wird.

Handel und Verkehr

Bühl, 13. Aug. (Durchschnittspreise des Bühler Engros-Früchtmarktes.) Äpfel 9-12 M, Birnen 10-15 M, Frühweizen 6-7 M, Reineclauden 8-10 M, Mirabellen 15-18 M, Pfirsiche 35-50 Mark per Zentner.

Radolfzell, 12. Aug. Der diesjährige Zentralzuchtmarkt der Oberbayerischen Zuchtgenossenschaften findet am 14. und 15. September in der hiesigen Viehhalle statt.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. August. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute ziemlich fest und haben namentlich einige Industrie-Aktien ansehnliche Kurssteigerungen aufzuweisen. Imfin 358,75 G., Westeregeln 185 G., Koffeiner Cellulose 218 G. und Süddeutsche Kabelwerke 121,50 G. — Storchbrauerei-Aktien Speyer gingen zu 73 Proz. um.

Mannheimer Tabakbericht. Aus allen Distrikten geht die Nachricht zu, daß das läßle Wetter, besonders aber die kalten Nächte, das Wachstum der neuen Tabake sehr beeinträchtigen und man, wenn nicht bald die Witterung besser wird, auf einen teilweise unrenten Tabak rechnen muß. Der Angehörigen im Esch ist lt. „Südd. Tabakztg.“ von großer Bedeutung, und sind die Tabake der meisten Ortschaften der Donau-Gegende vollständig vernichtet. Verkauf wurden eine Partie von ca. 150 Zentner Rheinischer Vorblatt Handel à 44 M verpackt von Händler zu Händler. Ferner eine Partie gewöhnlich Sumbi-Schneitgut à 42 M von einem Spekulationshändler an einen Händler. Nippen wenig Umsatz; Preis: Pfläzer Nippen 3/4 bis 3/8 M, überseeische zu 7/8 bis 3/4 M, je nach Qualität, alles verpackt Netto Kasse per Brutto-Zentner franco hier.

Magdeburg, 13. Aug. Zudermarkt, Kommoder 88 Prozent ohne Sad 9,90 G., 10 G., Kommoder 1. Produkt August 20,25 G., 20,30 B., Sept. 20,10 G., 20,20 B., Oktober 19,35 G., 19,45 B., Okt.-Dez. 19,30 G., 19,40 B., Jan.-März 19,50 G., 19,60 B., Mai 19,85 G., 19,90 B. Aufsig.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

Geburten: 8. Aug.: Richard, S. Jakob Schried, Sattler. 9. Aug.: Wilhelm Karl, S. Martin Wilhelm Gräber, Justiz-Aktuar. 10. Aug.: Elise Wäldle, S. Eduard Georger, Hausdiener. Hedwig Lina, S. Gustav Wenner, Schlosser.

Todesfälle

10. Aug.: Heinrich, alt 2 Jahre, S. Wilhelm Wolf, Mechaniker. 11. Aug.: Elisabeth, alt 7 Monate 10 Tage, S. Karl Wamann, Hausmeister. Markus Hofn, Schuhmachermeister, ein Witwer, alt 68 Jahre.

Wasserstand des Rheins

Ausgang, Hafenweg, 13. August 3,94 m, 12. August 3,96 m, Schifferinsel, 14. August, Morgens 6 Uhr 2,87 m, 13. August, Morgens 6 Uhr 2,84 m, 14. August, Morgens 6 Uhr 4,44 m, gef. 0,06 m, Mannheim, 14. August, Morgens 6 Uhr 3,77 m.

Bergungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bietet man aus dem Interentenz zu ersehen.) Freitag den 14. August:

Deutscher Handlungsgehilfen-Verband, 9 Uhr Stauisch Moninger, Fußballklub Rhönig, Versammlung im Palmengarten.

Fußballverein, 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. 1. A. Mandelinseng, 8 1/2 Uhr Probe f. Anfang. Alle Brauerei Prinz-Stadigarten, 8 Uhr Konzert der Kapelle Fedart. Regis, 50. Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mittel, u. Jügl. in der Festturnhalle.

Mütter wählen als wissenschaftlich zusammengesehten, ärztlich erprobten Erzieher der Muttermilch Dr. Neubert's Verarbeitete Nahrung (Sterilisiertes Kindermehl). Zahn- und Knochenbildung. Kinder gedeihen prächtig. Insbesondere bei Verdauungsstörungen, Durchfällen sehr empfohlen. Pfunddose Mark 1,20. 6801a

Technikum Jimenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-Technikum. Lehrfabrik. 10084a

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche

erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver, Marks Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an, überall zu haben. 6777a

Extrablatt: Der Gesamtanfrage heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Luftschiff Otto Schmetz, Göttingen bei und machen wir die Leser auf diese gute und billige Begungsquelle aufmerksam. 7097a

Bemerktes

Berlin, 13. Aug. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Königl. Preussischen Klassenlotterie fielen hunderttausend Mark auf Nr. 229720, 5000 M auf Nr. 269319 und 3000 M auf Nr. 104797. In der Nachmittagsziehung fielen 50 000 M auf Nr. 284583, 30 000 M auf Nr. 213105, 3000 M auf Nr. 28453.

hd Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der flehentlich verfolgte Bankier Siegmund Friedberg ist mit freiem Geleit heute in Berlin eingetroffen und vom Untersuchungsrichter vernommen worden.

Volendam, 13. Aug. Der hiesige Polizeipräsident H. Starck hat über Handbände eine persönliche Erfahrung gemacht. Vor einiger Zeit engagierte er einen neuen Diener. Der Mann hatte kaum seine Obliegenheiten kennen gelernt, da führte er seinem Chef einen Lausdmarktschein aus und verschwand mit der guten Beute.

Sirshöberg (Schl.), 13. Aug. Heute vormittag hat es im Hochgebirge sehr stark geschneit. Das Gebirge ist ganz weiß. Auf der Schneeflosse liegt der Schnee zehn Zentimeter hoch.

Hamburg, 14. Aug. (Tel.) In den Vororten Offersleben und Semsdorf erkrankten infolge Genusses von verdorbenem Fleisch insgesamt 30 Personen. Einige davon schwaben in Lebensgefahr.

Hannover, 13. Aug. (Tel.) Der etwa 50-jährige Tapezierer Spermann, ein arbeitscheuer, dem Trunke ergebenem Mann, ersah heute nachmittags in seiner Wohnung nach kurzem Wortwechsel seine Ehefrau mit einem Taschmesser und ergriß darauf die Flucht. Dieser konnte der Mörder noch nicht festgenommen werden.

München, 13. Aug. Der kürzlich in Fürstentum, dem Aufstehort des Königs Otto, über die Parkmauer geklettert war, ist für gestraft worden. — Wie sich jetzt herausstellt ist der kühnste Kletterer, der Mörder eines Gefangenentransporteurs, nicht verhaftet. Der Verhaftete ist ein gewöhnlicher Landstreicher. Die Polizei hat sich geirrt.

München, 13. Aug. Die Münchener Polizeidirektion teilt mit, daß am 7. Juli einem französischen Zigarettenreisenden in einem Hotel in Genoa ein Hundstreich geschehen wurde, der etwa 2000 Francs Papiergeld und für 580 000 Francs Edelsteine enthielt. Des Diebstahls verdächtig sind drei Männer, von denen der eine namens Bold vermutlich Franzose ist. Auf Wiedererlangung des gestohlenen Gutes hat die Firma Ullmann eine Belohnung bis zu 25 000 Francs ausgesetzt.

hd New York, 13. Aug. In Portsmouth herrschte wegen Verschleuder von Wegeren gegen Weiße begangener Missetaten ungeheure Aufregung. Eine Frau wurde von einem Negar überfallen, ein anderer Schwarzer tötete einen Schuttmann, Verwundete Bürger sammelten sich in den Straßen, um sich der gefangen gehaltenen Farbigen zu be-

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
der einmütigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Groß- Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Unter die Zahl der Bureaugehilfen aufgenommen:
Militärattaché Wilhelm Höl von Straßburg.
Vertragsgemäß aufgenommen:
als Bahnmeister: Karl Müller von Walsch; als Bahnsteigkassierer: Emil Müller von Waldbrunn, Anton Daller von Liptingen.
Besetzt:
der Verkehr: Franz Wohlgemuth in Bistingen nach Karlsruhe; die Eisenbahnstationen: Wilhelm Gaud in Ketzingen nach Eppingen, Karl Scheer in Leisberg nach Niederstotzingen, Georg Gramann in Kirchheim b. S. nach Rot-Walch, Eugen Wöllinger in Göttingen nach Goslach, Wilhelm Wörlein in Bad. Rienecken nach Königshofen, Georg Bopp in Bruchsal nach Othersweier, Karl Sütterlin in Böhlen nach Säckingen, Karl Hartmann in Basel nach Säckingen, Ernst Schindwein in Bruchsal nach Bühl; der Eisenbahngelände: Albert Rapp in Wilsberg nach Steinen; die Bureaugehilfen: Karl Frenck in Mannheim nach Waghäusel, Joseph Schül in Durlach nach Steinfurt, Ludwig Hoffmann in Heidelberg nach Gutsch b. S., Karl Bühler in Gutsch b. S. nach Heidelberg; der Rechnungsgelände: Wilhelm Bühler in Karlsruhe nach Durlach; der Bahnsteigkassierer: Karl Gantert in Basel nach Schopfheim.

Geschieden:
Hochbauassistent Bernhard Rigenhater in W. d. S. Eisenbahnassistent Rudolf Kämmerle in Zell i. B., Lokomotivführer Johann Kohler in Offenburg, Bureaubeamter Karl Zimmermann in Freiburg.
Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

die Hilfsgerichtsdirektoren: Friedrich Wilhelm Kiefeder beim Amtsgericht Mosbach zum Amtsgericht Mannheim und Adolf Bülh beim Amtsgericht Offenburg zum Amtsgericht Mosbach.
Zugewiesen:
Kanzleigehilfe Ernst Gramlich beim Amtsgericht Dreisach dem Landgericht Konstanz.

Beurlaubt:
Kanzleigehilfe Karl Eugen Bühler beim Amtsgericht Heidelberg beurlaubt in den Gemeindefreien.
Entlassen:
Altuar Stanislaus Höl beim Landgericht Konstanz behufs Ableistung seiner Militärpflicht.

In den Ruhestand versetzt:
Befangenwärter Faber Koch beim Amtsgericht Säckingen, Amtsgerichtsdirektor Richard Huber beim Amtsgericht Gengenbach, Aufseher 1. Klasse Peter Klump beim Männerzuchthaus Bruchsal, wegen Leiden der Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstführung.
— Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern. —

Revisionsgehilfe Willy Gerold in Wolfach dem Bezirksamt Neustadt zur Ausschließung im Revisionsdienst.
Besetzt:
Der nichtetatmäßige Revisionsgehilfe Joseph Schmidt beim Bezirksamt Stodach zum W. d. S. d. S. d. S.

Entlassen:
Altuar Edward Biegler beim Bezirksamt Karlsruhe; Schulmann August Binder beim Bezirksamt Freiburg (auf Ansuchen).
— Groß- Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:
Märker Ludwig Kraus bei der Heil- und Pflanzanstalt bei Wiesloch, die Wärterin Margarete Baur bei der Heil- und Pflanzanstalt zu Florstheim.
— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:
den Landstraßenwärtern: Franz Faber Sigwart in W. d. S., August Wegmann in Krumbach;
Entlassen:
den Landstraßenwärtern: Adolf Ruf in Oberwinden (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Finanzen.
Die Beamteneigenschaft verliehen:
der Maschinenführerin Mina Döl beim Finanzministerium.

Witterungsbericht vom Juli 1908.
(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Der verfloßene Juli ist im ersten und letzten Drittel vorwiegend heiter, trocken und warm, im zweiten dagegen kühl und regnerisch, als ganzes betrachtet dagegen bei fast überall zu großen Regemengen wenig bewölkt und nahezu normal warm und damit kühl, als der viel zu warme Juni gewesen. Nur wenige Tage haben größere Wärme gebracht und die Zahl der Sommerstage steht hinter der des Juni zurück; andererseits ist aber auch die Temperatur nie besonders tief herabgegangen. Die Niederschläge sind meist unbedeutend gewesen; nur an zwei Tagen sind so erhebliche Mengen gefallen, daß sich an der Mehrzahl der Stationen viel zu große Monatssummen ergeben haben; ihre geographische Verteilung ist infolge des Umstandes, daß die meisten Regenfälle bei Gewittern niedergegangen sind, eine ziemlich unregelmäßige. Zu kleine Mengen sind stellenweise im südlichen Schwarzwald und im Oberrhein gemessen worden. Infolge des Umstandes, daß eigentliche Regentage selten gewesen sind, ist die Bevölkerung ziemlich gering gewesen; dies kommt in einer großen Sonnenscheindauer zum Ausdruck, die in Karlsruhe um 21 Stunden größer als der Durchschnitt der letzten 13 Jahre gewesen ist. Die Luftdruckmittel haben den langjährigen nahezu entsprechen.

Das heitere und warme Wetter, das in der letzten Pentade des Juni eingetreten war, hielt auch in den ersten Tagen des Berichtmonats noch an, da sich unser Gebiet im Bereich hohen Druckes befand, der einen Kern über Nordwesteuropa aufwies. Vom 4. an nahm die Temperatur ab, ohne aber unter die normale zu sinken und es wurde gewitterdrohend; es fielen jedoch nur stellenweise leichte Gewitterregen. Einmal kühlte es am 9., als eine über der Nordsee gelegene flache Depression Regenwetter betrafte. Schon am nächsten Tag kehrte es wieder auf, da hoher Druck von Südwesten her in das Binnenland eingedrungen war, und die Temperaturen stiegen rasch zu hohen Ständen an. Weit verbreitete Gewitter, die am 13. niedergingen, kühlten erheblich ab und die Witterung verlor sich da an unter der Einwirkung im Norden vorbeiziehender Depressionen vorwiegend kühl, kühl und regnerisch. In den Tagen vom 19. und 20. verursachte ein von Italien aus nordwärts bis Mitteldeutschland und von da aus dann ostwärts ziehendes Minimum sehr ergiebige Regenfälle. Vom 22. an kam wieder hoher Druck zur Geltung; es kehrte auf und es wurde warm; bald aber wurde die Luftdruckverteilung unregelmäßig und damit kamen stellenweise Gewitter zum Ausdruck.

Die während des Vormonats vorhandene gewesene rüchliche Bewegung der Wasserstände hat bei allen Gewässern noch während der beiden ersten Drittel des Berichtmonats angehalten; insbesondere ist beim Rhein ein lebhaftes Zurückgehen des Wasserstandes in dem genannten Zeitabschnitt zu beobachten. Zu Beginn des letzten Monatsmittels setzte bei allen Gewässern eine kräftige Anschwellung ein, die aber rasch vorüber, so daß am Monatsende durchweg wieder vergleichsweise niedrige Stände herrschten.

Die gemittelten Monatswerte sind kleiner als die des Vergleichsjahres 1891—1900 bei Konstanz um 0,21 Meter, Badstut 0,04 Meter, Basel 0,32 Meter, Dreisach 0,29 Meter, Reß 0,30 Meter, Ragnau 0,01 Meter und Mannheim 0,50 Meter.

Todes-Anzeige.

Lieferschütter machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unser innigstgeliebter, treubestorger Gatte, Vater und Bruder

Gustav Heinkel, Lokomotivführer

am Mittwoch abend 7 Uhr nach langen schweren Leiden unerwartet schnell im Alter von 49 Jahren durch den Tod entrißen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau M. Heinkel, geb. Bischof,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Samstag den 15. August, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kugartenstraße 95. 11653

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes- Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere unvergessliche Mutter und Grossmutter

Frau Katharina Payrleithner

am 9. August a. c. nach schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 78. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wurde Mittwoch den 12. August am hiesigen Ostfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet.
Seefeld-Ober-Aiting, O.-B., 10. Aug. 1908.
Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Albin Schmelzing
als Sohn.
Käthe Roha-Warmersperger
Gr. Badische Hofopernsängerin
als Enkelin. 11636

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines Bruders und Onkels

Emil Friedrich
Lokomotivführer a. D.

sagen innigen Dank. 11627
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhüte

aus la. Crêpe, nur eigenes Fabrikat, Trauerschleier, Brautkränze, Brautschleier.

Grosse Auswahl. 0106.18.12 Billige Preise.
S. Rosenbusch,
137 Kaiserstrasse 137.

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B80409 Körnerstr. 12, Q. 2. St.

Divan, neue hoch. Kamelstoffsdivan von 45, 50, 60 Mt. an, schöne Stoffdivan von 30 u. 33 Mt. an Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. B80116
R. Köhler, Tapezier,
Schützenstraße 53, II.

Fahrrad, für Herren und Damen, von 6 Mt. an, mit 1-jähriger Garantie, echt fahrb. Uhren von 10 Mark an empfiehlt
Christian Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Achtung! Achtung!
Höchster Zähler für getragene Herren- und Damen-Uhren, Schube, Postkarte genügt. B80118.3.3
J. Gross, Marstafstr. 16

Von der Reise zurück. Dentist König
Kaiserstrasse 124 b. 11655.21

II. internationale Hunde-Ausstellung
in der Turnhalle in Baden-Baden
am Samstag den 15. (Maria Himmelfahrt) und Sonntag den 16. August 1908, veranstaltet vom Verein der Hundefreunde von Freiburg i. S. und Umgebung. 7117a

Der Hera-Gürtel
D. R. P.



ist eine Verbindung von Leibbinde, Korsett und Büstenhalter, also der ideale Ersatz für alle übrigen, meist sehr unpraktischen Leibbinden. Er ist die beste Leibbinde bei Hängebauch, weil er durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt und den Körper schlanker macht. Die beste Umstandsbinde, weil er den Körper schützt, schön erhält und die Entbindung erleichtert. Die beste Wochenbinde, weil durch sein Tragen keine Senkung, kein Hängeleib entsteht. Das beste für den Magen bei Senkungen etc., weil durch Heben der unteren Organe der Magen geschützt wird. Der beste Büstenhalter, weil er in jeder Linie verstellbar ist, die Brust gut trägt, die Rücken daran angeknüpft und die Strumpfhalter daran befestigt werden.
Er wirkt ferner bei Bleichsucht, Lungen- und Herzkrankheiten ganz vortrefflich.

Jede Dame sollte ihn ansehen, bevor sie sich ein anderes, gesundheitsschädliches Korsett kauft. 11682

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen im
Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Ferner empfehle: Gesundheit, Damen- u. Herrenwäsche, desgl. Stoffe, Ges.-Leibchen, durchlässige Anzugstoffe, Normalschuhwerk, gesundheitliche Nahrungsmittel, alkoholfreie Weine etc.

Eier, Zu verkaufen:

- große Aufschlag Eier, Stück 2 Pfennig, nur noch heute. B80456 Kronenstr. 27, im Hof.
- 1 Motorrad, Opel, 3 1/2 HP, Magnetzündung, bereits neu, B80428
- 2 Edison-Phonographen mit je 20 Walzen, B80428
- 1 Mädchenrad, B80428
- 1 Eishabwanne mit Feuerung, B80428
- 1 Badeeinrichtung, Kupferofen, Holz- u. Kohlenheizung u. Emailwanne, versch. Dienstbotenbetten äußerst billig im Auktionsgeschäft Hardtstr. 27. Telephon 2291.

Für Brautleute.

Eine neue, hochfeine, helle, engl. Schlafzimm.-Einrichtung (mit Spiegelschrank) ist umgänglich für den billigen Preis von nur 330 Mk zu verk. Douglasstr. 30, pl. B80426

Komplette Wirtschaftseinrichtung wegen Aufgabe des Geschäftes äußerst billig zu verkaufen bei B80355 J. Langner, 3. Promenadehaus, Kaiser-Allee 18, 21

Ein gut erhaltener, 2-flammiger Gasherd mit Kochfeld zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. B80422 die die Expedition der „Bad. Presse“.

Schlottenherd, gut erhalten, für 12 Mt. zu verkaufen. B80451 Schillerstr. 4, Hint.

1 Delgemälde

(von C. H. Hoff) umständlicher zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. B80449 Hotel Lion, Adlerstraße 33. Nur heute von 8-5 Uhr.

Weintransportfässer!

Etwa 100 gebrauchte Fässer von 50 bis 200 Lit. sind bill. zu verk. B80417.2.1 Lessingstr. 52, 1. St. 1 neue Waschkommode 18 Mt. poliert, 1 Kommode mit Schublade 16 Mt. zu verkaufen. B80488 Kaiserstr. 227, recht. St. II.

Gutes, alt. Federbett für 8 Mt. u. gutgeb. dunst. Jünglings-Hebergsieder für 6 Mt. zu verkaufen. B80430 Göthestraße 39, II.

Unterh. Waldhorn mit Col.-Vent., sowie ein Eurythm.-Quartett billig verkaufen. B80397 Luisenstr. 43, part. Ein wunderbar. Schwanzer (Wesfer u. Salz) ist abhanden gekommen. B80426 Abang. Bismarckstr. 10. Zwei schöne, junge, schwarze Fudel billig zu verkaufen. B80358.2.1 Kugartenstraße 55 (Baden).

Ca. 40 000 Mark

sind auf 1. Hypothek anzuleihen durch 11634.2.1 August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Lessingstraße 3a. Tel. 2117.

Teilhaber (Christ)

regener oder stiller, wird für ein rent. Unternehmen mit 2-3000 M. Einlage sofort gesucht. Offerten unter Nr. B80446 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Aecker, Karlsruher Gemerkung, zu verkauf. Offerten unter Nr. B80424 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad, 1. Marke, her. neu, sportl. abzugeben. B7940 Karlsruhe, 25, 2. Hof. Berti.

Karlsruher Mänberturnverein.



Gut Heil! Das Turnen sämtlicher Abteilungen fällt bis auf weiteres aus. Der Turnwart.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 15. August 1908, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 15. August 1908, abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forstheim“. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Fussballclub Schwarzer Phönix Blau.

Heute Freitag abend: im Besammlung Palmgarten. Sonntag, 16. August 1908, nachm. 2 Uhr, auf dem Sportplatz an der Rheintalbahn: Große olympische Spiele. Eintritt 30 Pfg.



Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“. Samstag den 15. cr., 9 Uhr: Vereinsabend. Sonntag den 16. cr.: Beteiligung am Sportsfest des K. F. C. Phönix. Nachmittags 4 Uhr: Wettspiel der III. Mannschaft gegen F. V. Ettingen I auf dem Engländerplatz. Der Vorstand.

Zum Kronenfels. Heute wird geschlachtet.

Officiere zirka 15 cm lange 10,5

Gurken

zu Salat, Senf- und Zuckergurken geeignet. 100 Stück 2 Mk. Nachh.

Röss, Gurkenverwand, Herrnsheim b. Worms.

Kind

wird in zuverlässige Pflege genommen. Rintheimerstraße 61, 2. Stod. Rintheim. B30381

Zugelassen ein Vogel, Abzug, gegen Vergütung Thomashaus, Kaiserstr. B30386

Stadtgarten - Theater Karlsruhe.

Freitag den 14. August 1908: Zum 18. Male! 11633

Ein Walzertraum.

(Novität.) Operette in 3 Akten von F. Dörmann und E. Jakobson. Musik von Oscar Straus. Anfang 8 Uhr.

Aufnahmen in Edisonwalzen und Grammophonplatten aus 9608 „Ein Walzertraum“ sowie sämtlicher am Stadtgarten-Theater gegebener Operetten empfehlen Gebr. Böscher, Kaiserpassage 10/18.

Stadtgarten. Freitag den 14. August, 8 Uhr abends: Konzert

der Kapelle des 3. Badischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50

Leitung: Stabstrompeter Otto Schotte. Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg.

Zum Elefanten Kaiserstraße 42.

Heute Freitag den 14. und Samstag den 15. August, abends 8 Uhr: Gastspiel des Echo der Zugspitze

Alpensänger, Zithervirtuosin u. Jodler-Künstler-Terzett. Original-Schuhplattltanz.

ff. helles und dunkles Moninger Bier. 11630 Gut anerkannte kalte und warme Küche. Eintritt frei! Josef Klein.

Frankeneck.

Auf allgemeinen Wunsch findet das heutige Freitag-Konzert der

Schrammeln

doch statt. 11642

Kronenfels. Freitag den 14. August 1908 B30429

Komiker-Konzert = Beck.

Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23.

heute Schlachttag!

Von abends 6 Uhr ab: Schlachtplatte, was empfehlend angezeigt 5222 G. Zahn.

Schöne Frauenhaare

Ich wasche meine Haare nur mit Richard Spaeths Haarwaschtee „Relorita“ 1905 Goldene Medaille. 1907 Stuttgart Goldene Medaille. 1907 Paris Internationale Ausstellung Grand Prix und Goldene Medaille. Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben. (Gesetzl. geschützt.) Gründliche Reinigung des Haarbodens und der Haare, daher ein schuppenfreies, weiches, glänzendes Haar; Stärkung der Kopfnerven und darum kein Haarausfall mehr; Stärkung der Haarwurzeln und daher ein kräftiges, gesundes Haar; à Karton zu 35 Pfg. in allen Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Coiffeurgeschäften. In Karlsruhe bei: Internat. Apotheke, Wilh. Waagen, Kaiserstrasse, H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstrasse 223, D. Waerther, Parf., Kaiser-Passage 34, Frau E. Schwank, Parf., Kriegerstr. 26, G. Schneider, Parf., Ecke Kaiser- und Herrenstr. 19, Wilh. Schweizer, Parf., Karlstr. 17. In Baden-Baden: Emil Flaob, Parf., E. Höftele, Parf. 6604a, 12, 2. Alleinige Fabrikanten: Rlement & Spaeth, Parf.-Fabrik Ravensburg.

Schäl- u. Saftpflüge

Über 50 000 im Gebrauch 2- und 3-scharig mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung. 6512a.6. = Erstklassiges Fabrikat = Kataloge gratis und franko. PH. MAYPARTH & Co. Frankfurt a.M. = Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind. =

Vorbei sind die Zeiten

wo man sich die Hände wund rieb, um einigermaßen weiße Bäsche zu bekommen. Mit Seifenpulver Schneekönig ist es spielend leicht, blendend weiße Bäsche ohne Mühe zu erzielen. 710a Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Krankenfahrrad

für armen Kranken billig zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. B30375 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Truhhahn nebst Henne

zu verkaufen. Eisenlohrstraße 31. B30402

Höchste Preise

jabst ich für abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Vorkaufte genügt, komme ins Haus. Abr. Czelewitzki, B30275.4.2 Markgrafstr. 3. Billig zu verkaufen 1 gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine. B30400 Eisenlohrstraße 23, 4. Stod.

Vergnügungsfahrten

des Oesterreichischen Lloyd in Triest mit dem erstklassigen Spezialdampfer „THALIA“.

Reise IX von Bremerhaven nach Triest vom 5. September bis 1. Oktober nach fashionablen Seebädern des Atlantischen Ozeans nach Spanien und Algier. Fahrpreis für die Seefahrt und Verpflegung von 520 Kronen aufwärts.

Reise X ab Triest vom 8. Oktober bis 4. November nach Nordafrika, Spanien und den Balearen. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 650 Kronen aufwärts.

Reise XI ab Triest vom 10. November bis 4. Dezember nach Malta, Tripolis, Aegypten und Griechenland. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts. 6790a.6.1

Landtouren durch Thos. Cook and Son, Wien, zu Bedingungen eines Spezialprogramms.

Näheres: Amtliches Reisebureau und Ausgabestelle zusammenstellbarer Fahrscheine, Ernst Borasch, Karlsruhe, Kreuzstrasse 35, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Privat-Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren jederzeit Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath, Kaiserstraße 235.

Für Qualitäts-Raucher! Einige Reste guter 11529.2.2 Brasil- u. Mexiko-Zigarren werden billig abgegeben. Karl Mühlich Kaiserstraße 183.

Grosze badener Geld-Lotterie zu Gunst d. Hamilton-Palais Ziehung 26. September. 3288 Bargew. ohne Abzug 45,800 Mk. 1. Hauptgewinn 20,000 Mk. 327 Gewinne 15,000 Mk. 2960 Gewinne 10,800 Mk. Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. In Karlsruhe: Fr. Haselwander, J. Dillingner, G. B. Fiedlerbergstr. In Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. Lottoriebank, G. m. b. H., Kaiserstrasse 56, H. Mayle, E. Fluge, A. Stauffert, L. Michel, Chr. Frank. 27.6

Magenleidenden teile ich aus Mitgefühl gern mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann. 471a M. Ohme, Lehrer, Schmollstr. 81.

Vornehm wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Bienenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radoboul à St. 50 Pf. in Karlsruhe: Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26. Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55. Drogerie Waly, Kurvenstr. 17. Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43. Adler-Apotheke, Schützenstr. 21. Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80. In Mühlburg: Strauch-Drogerie; in Durlach: August Peter.

Damen finden froh Aufnahme b. ein. Hebamme. Strenge Disz. Frau Swart, Ceintuurbaan 12, Amsterdam. 6999a.8.3

Lothkupert Hirsau. Wart. Gasthof z. Löwen. in nächster Nähe der Klostermauer und des Waldes. Schöner, geräumiger Gartenhof. 31 hübsch eingerichtete Zimmer mit freundl. Ausstatt. Elektr. Licht. Badgelegenheit. Bekannt gute Verpflegung. Pension von Mk. 4.- an. Auch Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Fahrgelegenheit im Laufe. Telefon Nr. 22. (4273a.8.8) Inhaber: G. U. Stotz.

Kurhaus Feusisgarten, Feusisberg, 730 M. ü. M. (Kant. Schwyz), 1/2 Stunde unterhalb Etzelkult. 3/4 St. v. Station Schindellegi, Strecke Wädenswil-Einsiedeln. Frachtvolle staubfreie Lage, schöne Spaziergänge mit umfass. Panorama auf den Zürichsee und den hehren Alpenkranz, gute Verpflegung. Naturfr. und Ruhesuchenden bestens empfohlen. Pension mit Zimmer, 4 Mahlzeiten, von Frs. 4.50 an. 5268a.6.6 Prospekte gratis durch den Besitzer F. J. Kränzlin-Schön.

Erlauben Sie mal Lieber Freund Ihnen preistert's sehr, wie mir scheint; Sie wollen zu Bucherer wohl auch laufen Und dort so billig einkaufen. Neue la. holl. Vollheringe Stück 5,- Neue Kartoffeln Maß 12, 3/4 Ztr. 3.- Neues Sauertraut Pfund 8,- Neue Bismardheringe Stück 7,- Neue Zwiebeln Pfd. 5,- 3/4 Ztr. 3.80 Filialen: Bürgerstr. 6, Ecke Blumenstraße, Göthestr. 23, Ecke Schillerstr., Körnerstr. 9, Zähringerstr. 21, Durlacherstraße 56, Gerwigstr. 10, Durlacher Allee 32, Rintheim Hauptstraße. Kontor und Lager: Zähringerstr. 42. Telefon 392. 11618

Ein prächtiges Waschmittel Kraul's Waschkpulver. zusammengestellt auf Grund zehnjähriger Erfahrung in der Wäschereibranche, ist über dieses milde, billige und reelle Waschmittel probiert, richte sich nur nach der so sehr einfachen Gebrauchsanweisung und wird erfreut sein über diese einfache Waschmethode und die schöne, blendend weiße und völlig geruchsfreie Bäsche. Erhältlich per Pfund zu 25 Pfennig bei Wilh. Tschornig, vorm. W. L. Schwaab, Drogerie, Ecke Amalien- u. Karlstrasse, Emil Lorenz, Ecke Sophien- u. Leisingstr., Eugen Neumann, Kaiser-Allee 85. Gustav Kraul, Neckargartach (b. Hellbronn am Neckar).

Zur Ausbeutung einer gut eingeführten Mineralquelle werden noch einige Kapitalisten gesucht; das Unternehmen soll in eine A.-G. umgewandelt werden, auch kann ein Herr dem Aufsichtsrat noch beitreten. 8.3 Offerten unter Nr. 7062a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Als Spezialität anerkannt Süssrahm-Tafelbutter

empfehle meine hochfeine... zu billigstem Tagespreis. - Lieferung nach Bedarf. 11165,52

Für Wiederverkäufer, Hoteliers, vorteilhafteste, zuverlässigste Bezugsquelle. Gotth. Lieb, Molkereiprodukte, Karlsruhe

Täglich prompter Eilgut-Express- u. Postversand. Waidhornstrasse 28a.

Goeben erschienen und durch den Verlag der „Badischen Presse“ zu beziehen: Das neue bad. Beamtengesetz

Zur Übung u. Erinnerung an unsere genialen u. nationalen Entwürfe haben wir eine gesammelte Auswahl von 100 Zeppelin-Marken

Zeppelin-Fond überweisen. Der Verkaufspreis ist mit 5 Pf. angenommen.

Umzug von Büchsen, Ant. Bruchsal, nach Bismarck, Ant. St. Wälden

Stellen finden Alle deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für das Großherzogtum Baden einen tüchtigen

Außenbeamten, der bereits mit gutem Erfolg in der Branche tätig gewesen ist.

Commis-Gesuch. Per 1. Oktober d. J. wird ein tüchtiger, solider, junger Mann,

Seriöse Leute gesucht zum Verkauf eines ganz neuen, leichtverfügbaren, Saison-Artikels.

Lehrling aus guter Familie. Persönliche Offerten erbeten an 11310*

Z. Suche sofort: 1 tücht. Kassierin in gut. Total-1 Restaurationskabin.

Rüchennädchen oder alleinstehende Frau wird für ständig sofort gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen, das der Küche vorziehen kann,

Mädchen. Ein braves, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten auf so gl. gesucht.

Mädchen. Ein braves, reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Mädchen. Einfaches, bescheidenes Mädchen wird als Stütze der Hausfrau gesucht.

Mädchen. Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Schlosser für Bau-u. Eisenkonstruktion gesucht. Offerten unter Nr. B30639 an die Exped.

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Gejucht ein tüchtiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann,

Grünwinkel. Schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Manjard, Keller, Garten und Hüthnerhof,

Grünwinkel. Gefasensplatz 15 ist eine freundl. Manjarden-Wohnung,

Grünwinkel. Herrenstraße 58 ist eine Manjarden-Wohnung von 3 Zimmern,

Grünwinkel. Kaiserstraße 177 sind im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche,

Grünwinkel. Kapellenstraße 70, nahe Hauptbahnhof, ist eine Balkenwohnung

Grünwinkel. Karlsruherstraße 94 ist im 2. Stock eine schöne 6 Zimmer-Wohnung

Grünwinkel. Seifingstraße 52, Höhe, ist eine sehr schöne 2 Zimmerwohnung

Grünwinkel. Seifingstraße 72 ist der 4. Stock, 5 Zimmer, Küche auf 1. Oktober

Grünwinkel. Marienstr. 18 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche,

Grünwinkel. Rheinstr. 10 sind im 2. u. 4. St. 2 u. 3 Zimmer, Küche, Keller

Grünwinkel. Rheinstr. 10 ist im 5. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute

Grünwinkel. Gaebelestraße 35 ist eine Manjardenwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller

Grünwinkel. Gaebelestraße 59, V., 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller

Grünwinkel. Schwabenstr. 17, ist im 3., 4. u. 5. St., Höhe, je eine 2 Zimmerwohnung

Grünwinkel. Weidenstraße 10, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern

Grünwinkel. Wielandstraße 12 ist eine Manjarden-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller

Grünwinkel. Wielandstraße 14 freundliche Manjardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherraum

Grünwinkel. Fortstraße 36, II., im neugebauten Hause ist eine schöne Dreizimmerwohnung

Grünwinkel. Akademiestr. 57 ist eine Wohnung von 3 bis 5 Zimmer mit reichl. Zugehör. auf 1. Okt. zu vermieten.

Grünwinkel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, mitten im Garten gelegen, auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Grünwinkel. Stillingen. 6 Zimmerwohnung, 2 St., mit Wasser, Gas u. Badeeinrichtung, in gesunder, freier Lage

Grünwinkel. Zwei elegant möbl., große Zimmer, evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmern bill. zu vermieten.

Grünwinkel. Frdl. Manjardenzimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstraße 41, 4. Stock, rechts.

Grünwinkel. Adlerstraße 17 ist ein schön möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten.

Grünwinkel. Stadtlehrstr. 24, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermieten.

Grünwinkel. Blumenstr. 7, 8. St., Seitenbau, schön möbliertes 3 i m m e r auf 15. August an einen Herrn zu vermieten.

Grünwinkel. Douglasstr. 8, 4. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer, separ. Eing., gute Lage, auf sofort od. später zu vermieten.

Grünwinkel. Friedenstr. 27, freie, schöne Lage am Sonntagspfad, sind Wohn- u. Schlafzimmern, kein möbliert, zu vermieten.

Grünwinkel. Dirschstraße 32, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im 3. Stock, links.

Grünwinkel. Kaiserstr. 19, 4. St., ist ein schön möbl. Zimmer u. ein sehr gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Grünwinkel. Kaiserstraße 81, Seitenbau, 4. St., rechts, ist ein einfach möbl. Zimmer sofort od. spät zu vermieten.

Grünwinkel. Arriegstraße 36, IV., gegenüber d. Bahnhof, sind 2 schön möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein, sofort zu vermieten.

Grünwinkel. Marienstraße 52, 8. St., rechts, am Rindfleischplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Grünwinkel. Hauptstr. 14, Höhe, III. L., ist ein einfach möbl. Zimmer an sol. Arbeiter bill. zu verm.

Grünwinkel. Seifingstr. 24, 3. St., nahe der Göttingerstr., in best. Hause, ist ein gut möbl. Zimmer sehr guter Ventilation, sofort od. spät zu verm.

Grünwinkel. Waldhornstraße 35, 2. St., hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Grünwinkel. Waldhornstr. 7, part. r., Nähe Schlossplatz, ist ein gut möbliertes 2stüdiges Zimmer, sep. Eing., sof. zu vermieten.

Grünwinkel. Waldhornstr. 8, IV., Seitenbau, freundlich. Zimmer, unmobliert zu vermieten.

Grünwinkel. Vorderstraße 87, 4. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer für 8 Mk. an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten.

Grünwinkel. Jägerstr. 76, III., in der Nähe des Marktplatzes, ist ein einfach möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort od. spät zu vermieten.

Zu vermieten Laden mit Wohnung an vermieten, für jedes Geschäft passend. Preis M. 500.-

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wohnung an vermieten, für jedes Geschäft passend. Preis M. 500.-

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wohnung an vermieten, für jedes Geschäft passend. Preis M. 500.-

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Zu vermieten Laden mit Wozazin auf 1. Okt. zu verm. Waldstr. 11.

Städt. Badanstalt (Bierordtbad).

Heißluft-, Dampf- und elektr. Licht-Bäder
und sonst Kurbäder

11489.2.2
vom Donnerstag den 13. August an
wieder geöffnet.

Die bisherige Kurabteilung ist von jetzt an mit dieser Abteilung vereinigt und sind die Badezeiten für die Abgabe der Halb-, Sitz- und Fuß-Bäder, Duschen, Widel- und Dampfsteinbäder zc. zc. wie folgt:

- a) für Frauen: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags und
- b) für Männer: alle übrige Zeit und Sonntag vormittags.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe,

11527 südlich des Lautersees gelegen. 3.2
Abonnementkarten für 5 Bäder . . . Mk. 1.10,
Tageskarten für schulpflichtige Kinder Mk. —.10,
100 Tageskarten an Vereine . . . Mk. 18.—.



BAUAUSSTELLUNG STUTTGART

VERBUNDEN MIT EINER AUSSTELLUNG KÜNSTLERISCHER WOHNÄRME. GEWERBEHALLE-STADTGARTEN. :: EINTRITT 50 PFG. :: JUNI 1908 OKT.

Gaushaltungsschule des Kreises Heidelberg zu Neckarbischofsheim.

Der Winterkurs beginnt am 21. Oktober d. J. Der Unterricht erstreckt sich auf theoretische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haushaltes. Das Schulgeld beträgt für Angehörige des Kreises Heidelberg 20 Mk., für Auswärtige 30 Mk. Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an Bürgermeister Reuwirth.

Der Aufsichtsrat. Reuwirth.

Revisionen

von kaufmännischen Unternehmungen, Büchern Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion.

Delkrederer & Treuhand A.-G. Frankfurt a. M. 6415a.11.5

Atelier für Fusspflege.

Gährerungen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorgfältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause.

Wilh. Oswald, Kronenstraße 31.

BADEN-BADEN

MINERAL-BRUNNEN



Alleinvertreib für Karlsruhe und Umgegend: Theodor Billigheimer, Brantwein-Brenneral u. Mineralwasserfabrik Karlsruhe — Telefon 2228.

Häuser-Kaufschillinge.

Von süddeutscher Bankfirma werden größere Posten verzinslicher Kaufschillinge — in nicht kleineren Posten als Mark 20 000.— und gesichert auf II. Pfandrecht von Häusern oder I. Pfandrecht von Grundstücken — mit dem üblichen Nachlass, welche als Vorschlag bei der Offerte mit anzugeben ist, unter Solibar-Bürgschaft des Cedenten

anzukaufen gesucht.

Die Auszahlungstermine sollen in den Monaten September—Dezember 1908 festgelegt werden. — Offerten unter Einbindung von Kaufvertrags-Abschriften und näheren Mitteilungen erbeten unter Chiffre T. 2896 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe. 11288.3.3



Bekanntmachung.

Räumungs-Verkauf

Grosse Posten Schuhwaren

für Damen und Herren, Knaben und Mädchen solange der Vorrat reicht zu äusserst billigen Preisen.

- Ein Posten echt Chevreux-Haken- und Schnallenstiefel, vorzügliche Qualitäten, elegante und moderne Formen per Paar Mk. 6.95
- Ein Posten echt Chevreux-Damenstiefel, vorzügliche Fabrikate, darunter Goodyear-Welt und Handarbeit per Paar Mk. 6.95 und 7.95
- Ein Posten echt Chevreux- und echt Boxcalfeder-Knopf- und Schnürstiefel in modernen Formen für Knaben und Mädchen, Grösse 27—30 per Paar Mk. 3.95

Ferner empfehle:

Für Damen:

- Art. 166 Segeltuch-Halbschuhe in braun und schwarz mit Ledergarnitur per Paar Mk. 1.45
- Art. 27, 28 od. 85 Grau u. beige Stoff-Stiefel mit Ledersohle, hohem Absatz per Paar Mk. 1.95
- Art. 8142 oder 8114 Echt Chevreux-Oesenstiefel mit Besatz und Kappe, elegante Façon statt Mk. 6.90 jetzt 4.98
- Art. Asch Elegante braune Leder-Halbschuhe Derby, hoher Absatz per Paar Mk. 5.95

Für Herren:

- Art. 166 Segeltuch-Halbschuhe in schwarz und braun mit Ledergarnitur per Paar Mk. 1.65
- Art. 510 Segeltuch-Schnallenschuhe, gutes Fabrikat, mit Ledergarnitur, genähter Boden mit Absatz statt Mk. 3.95 jetzt 2.98
- Art. 337 Wiedleder-Hakenstiefel, holzgenagelt, mit Besatz per Paar Mk. 3.95
- Art. 6171 Bind-Box-Hakenstiefel, ohne Aussennaht, gutes Fabrikat, modern, Façon Mk. 6.25

Art. La. Grau meliert Segeltuch-Schnürstiefel mit schwarzer Ledergarnitur, Ledersohlen, 2 Fleck	Grösse 22	Grösse 23—26	Grösse 27—30	Grösse 31—35	
	98 Pfg.	1.20 Mk.	1.55 Mk.	1.75 Mk.	
Art. Ba. Echt Boxcalfeder-Schnür-Stiefel für Knaben und Mädchen, vorzügliches Fabrikat	Grösse 21—22	Grösse 23—24	Grösse 25—26	Grösse 27—30	Grösse 31—35
	Mk. 3.35	Mk. 3.75	Mk. 4.35	Mk. 4.65	Mk. 4.95

Art. 6850 od. 6851 D. u. H. Garantiert echt Rindleder-Sandalen mit durchaus Lederfutter vollständige Lederausführung, Lederkappe und Lederbrandsohle Triumphschnalle.	Herren Nr. 42—47	Damen Nr. 36—41	Knaben Nr. 31—35	Mädchen Nr. 27—30	Kinder Nr. 21—26
	Mk. 3.75	Mk. 3.45	Mk. 2.90	Mk. 2.55	Mk. 2.35
Art. 6353. Ein Posten Sandalen, Lederbrandsohle, Lederkappe, Triumphschnalle	Herren Nr. 42—47	Damen Nr. 36—41	Knaben Nr. 31—35	Mädchen Nr. 27—30	Kinder Nr. 23—26
	Mk. 3.50	Mk. 3.00	Mk. 2.65	Mk. 2.20	Mk. 1.90

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Verkaufsstellen:

- Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
- Heidelberg, Hauptstrasse 87
- Augsburg, Karlstrasse D 47
- Hannau, Nürnbergerstrasse 24
- Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
- Bamberg, Grüner Markt
- Bruchsal, Bruchsal
- Mainz, Schusterstrasse 49
- Worms, Neumarkt 12
- Stuttgart, Eberhardstrasse 71, 11597

Hochzeits-, Verlobungs- und Gelegenheitsgeschenke

in unerreichter Auswahl. Wilhelm Schille & Co., Kaiserstraße 221, nächst der Hauptpost.

Moderne Ladenumbauten

von einfacher bis zur feinsten Ausführung werden bei billigster Berechnung und fachmännischer Leitung je nach Wunsch fix und fertig ausgeführt. Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Jakob Nunn jun., Baugeschäft, 11586.2.2 Winterstr. 4 u. 41. — Telefon 1511.

Fahrrad-Reparatur - Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telefon 1304 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründl. Reinigung u. Instandsetzung best. Gelegenheit. — Emailtierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbilligst — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8808.10.10

Abichlag!

Neue Ia-Grünkern ganz oder gemahlen Pfund 30 Pfg. empfehlen 11856

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Damenrad mit Freilauf, fast neu, ist billig zu verkaufen. B30132.2.2 Müppnerstraße 90, parterre.

„Ich pass auf“

das die Milch nicht überkocht. Preis dieses Milchkochers 75 Pfg. Heberall zu haben; sonst direkt gegen Nachnahme. Von Mk. 1.10 bei: Alfred Hofmann, Hannover, Gellerstr. 101. 5571a.13.10

Für Baugeschäfte.

Aus Liquidationsmasse sind größere Bestände an Kahlholz, Rundholz (Sprießen) Dielen preiswürdig abzugeben, ebenso Geräte für Mauer-, Beton- und Asphaltarbeiten (u. a. Aufzüge, Binden, Rollen, Gerwinische Speiseaugige, Schütten, Welschschneidemaschinen, Zement-Dachplattmaschinen, Bode, Dürchwärfe, Elevatoren, Feldschwieden, Feuer-Annihilatoren, alte Fensterrahmen, Firmenschilder, Geschirrtasten, Eimer und Gießkannen, Werkzeuge aller Art, Handwagen, Hoppel, Kanalprofile und Riese, Kontrolluhr, Mörbelschleifen und Maschinen, Bauwunden, Schlagbrunnen, Schubfahnen) ferner Parketholz, sowie Terrazzo und Sanitisationsmaterial. Näheres Sophienstraße 76, Karlsruhe, Meess & Nees, A.-G. in Lique. 10116*

1 geb. Chaiselongue und 1 Weinfässer, größere Partie Fantentil mit Einrichtung sind billig zu verkaufen. B30289.2.2 11493.6.2 Georg-Friedrichstr. 32, part. Weinhandlung Altman, Strifel 10.

Für Geschäftsleute, Vereine und Private!

Wer schnell, sauber und billigst seine Schriftstücke, wie: Verträge, Vorschläge, Prospekte, Einladungen, Programme, Rundschreiben, Versammlungs- und Jahresberichte, Eingaben, Protokollauszüge, Satzungsverlagen, Zeugnisabschriften u. a. m. in bester Ausführung mittels Himesograph in Schreibmaschinschrift vervielfältigen oder herstellen lassen will, wende sich an 10.8

Hans Dinger, Karlsruhe, Wielandstr. 16. Uebernahme aller vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. Lieferung auch nach auswärts. Muster u. Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. 12888